32. Jahrgang. Mittwoch, 31. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17809. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli. (Privattelegramm.) Eine **Dombau-Concurrenz** wird nicht ausgeschrieben. Raschdorf ist zur Ausführung des Baues ausersehen, mit unerheblichen Abänderungen seines letzten Entwurfs.

— Nach der „Frankfurter Ztg." wäre Graf **Waldersee** nicht bloß wegen der Nachfolgerschaft im Reichskanzleramt, sondern auch wegen seiner intimen persönlichen Beziehungen unbequem. Der Kaiser interessire sich sehr für die in der Presse erfolgten Angriffe auf Waldersee. Als im letzten Winter die ersten in den „Hamburger Nachr." erfolgten, habe Graf Herbert Bismarck sich veranlaßt gesehen, dem Kaiser die Versicherung abzugeben, keine amtliche Stelle oder Person habe damit etwas zu schaffen.

— Die „Weser-Ztg." fordert anläßlich der **Reise des Kaisers nach England** auf, sich nicht an dem Hetzgeschrei gegen England zu betheiligen, sondern die in letzter Zeit verringerten Sympathien Englands zu verstärken zu suchen.

— Die „Köln. Ztg." fordert dieselben Vortheile für **Südwestafrika** und **Ostafrika**, welche Kamerun und Wilhelmsland genießen.

— Der „Standard" schreibt: Der **Besuch des Zaren** erfolge wegen der größeren Sicherheit nicht in Berlin, sondern in Potsdam.

Berlin, 31. Juli. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 180. königl. preuß. Klassenlotterie wurden Vormittags gezogen:

1 Gewinn von 100 000 Mk. auf Nr. 84 082.
1 Gewinn von 75 000 Mk. auf Nr. 168 840.
1 Gewinn von 40 000 Mk. 126 445.
2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 100 007 139 500.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 113 604.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Juli.

Die Licht- und Schattenseiten im Cartell.

Die Nationalliberalen machen sonderbare Erfahrungen mit dem Cartell. Den Conservativen fällt dabei immer die Lichtseite, den Nationalliberalen der Schatten zu. Diese sollen im Osten den Conservativen überall Heeresfolge leisten; sie sollen und dürfen es nicht wagen, ein bisher in conservativem Besitz befindliches Mandat anzugreifen. In Halberstadt dagegen, das 22 Jahre im Besitz der Nationalliberalen war, wird seitens der Conservativen und Freiconservativen der ernste Versuch gemacht, sie trotz des Cartells aus dem Besitz zu verdrängen. Was hier mit einem Reichstagsmandat vorliegt, wird jetzt auch mit einem preußischen Lantagsmandat versucht. Im rheinischen Landtagswahlkreise Mettmann ist das Mandat des jüngst verstorbenen nationalliberalen Abg. Rumpf frei, und die Nationalliberalen haben ihren Parteigenossen Frickenhaus in Wülfrath zu ihrem Candidaten für die Ersatzwahl erkoren. Nationalliberale, conservative und freiconservative Parteiführer haben auf einer Versammlung zu Elberfeld noch ein besonderes Cartell für Rheinland und Westfalen abgeschlossen, wonach diese Parteien sich für jene beiden Provinzen den bisherigen Besitzstand gegenseitig garantiren. Aber auch dieses doppelt geschlossene Cartell bindet nur die Nationalliberalen, die dadurch verpflichtet werden, überall den Conservativen zum Siege zu verhelfen, wo diese mit anderen Parteien im Wahlkampfe stehen. Die Conservativen selber fühlen sich aber durchaus nicht gebunden. Sie haben in Mettmann dem nationalliberalen Candidaten Frickenhaus den Landrath Röhrig in Vohwinkel entgegengestellt. Sogar der nationalliberale „Hann. Cour." constatirt „eine durch die Vorgänge bei der Halberstädter Wahl auf nationalliberaler Seite eingetretene Verstimmung", und er bedauert, daß „die Uneinigkeit der nationalen Parteien, vorzugsweise der westlichen Provinzen, nur dem gemeinschaftlichen Gegner zu gute kommen könne". Die Conservativen sind aus so hartem Holz geschnitzt, daß sie solches „Bedauern" nicht rühren und nicht von ihrer Eroberungspolitik abhalten wird. Und die „N. A. Z." ist schon bereit, auch diese gegen die Nationalliberalen gerichtete Politik denselben schmackhaft zu machen. Sie erzählt ihnen heute bunte Geschichten, von denen sie glaubt, daß die Nationalliberalen sie gern hören: Daß die Deutschfreisinnigen vor nichts so sehr Angst hätten, als vor der Fortdauer des Cartells; bei den nächsten Wahlen würden sich alle, auch Centrum und Socialdemokraten, zusammen mit den Cartellparteien gegen die Freisinnigen wenden, und dann würde der Freisinn „aus der Reihe der politischen Parteien gelöscht" werden und so das Vaterland gerettet sein. Die „N. A. Z." erzählt dann, daß das Cartell „historisch erwachsen" sei — und wer es nicht glaubt, dem wird als Strafe auferlegt, daß er die „Nordd. Allg. Ztg." seit 1883 nachzulesen habe, worauf es gewiß niemand ankommen lassen wird. Den Abschluß der „Norddeutschen Allgemeinen"-Politik seit 1883 bildet das Septennatscartell von 1887. Dadurch ist das Cartell als Regel aufgestellt, aber bekanntlich ist keine Regel ohne Ausnahme; so erklären sich leicht die Cartellbrüche von Halberstadt und Mettmann, und die Nationalliberalen haben das ruhig hinzunehmen. Die Ausnahmen müssen ja sein, um die Regel zu bestätigen. Es werden den Nationalliberalen noch weitere Ausnahmen in Aussicht gestellt! Der Schluß des Artikels besteht in folgendem Orakel: „Deshalb verschlägt es auch sehr wenig, wenn die besonderen Verhältnisse eines oder des anderen Wahlkreises **weitere Ausnahmen ergeben sollten.** (!!) Die allgemeinen thatsächlichen Vorbedingungen, aus denen die Regel hervorgegangen ist, werden dadurch kaum berührt, so sehr man sich auch anstrengt, solche Ausnahmen als die Regel aufhebend erscheinen zu lassen. So bedauerlich aber wegen dieses Scheines derartige Ausnahmen sein mögen, und so sehr man bestrebt sein sollte, sie zu vermeiden, falls man die für zukünftige Wahlen gegebenen Vorbedingungen erörtern will, thäte man besser, sich mehr an die historische Entwickelung der Parteibeziehungen zu halten, als, von Cartellfurcht beherrscht, sich an Einzelheiten anzuklammern und sich aus diesen zu „beweisen", daß man auch glauben dürfe, was man hofft. Jedenfalls würde man sich bei solchem Verfahren vor Selbsttäuschungen besser bewahren, als es jetzt geschieht."

Das sind ja recht schöne Aussichten, welche die „Nordd. Allg. Ztg." den Nationalliberalen macht.

Die Nachwahl in Halberstadt

findet morgen statt. Das nationalliberale Wahlcomité hat einen Aufruf an **alle liberalen Wähler** (also auch an die freisinnigen) erlassen, in welchem hervorgehoben wird, daß, wenn alle ihre Schuldigkeit thun, der nationalliberale Candidat gewählt werden dürfte. Leider hat das Verhalten der nationalliberalen Presse, welche die heftigsten Angriffe gerade in letzter Zeit aus Anlaß dieser Nachwahl gegen die freisinnigen Wähler Halberstadts richtete, nicht dazu beigetragen, die Einigkeit der Liberalen, auf welche das nationalliberale Wahlcomité in Halberstadt rechnet, zu befördern. Trotzdem glauben wir, daß Stadtrath Weber gewählt werden wird. Der Wahlverein der deutschen freisinnigen Partei hat ein Circular erlassen, worin er die „Freiheit der Stellungnahme" jedes einzelnen Wählers proclamirt, da kein Grund vorliege, sich besonders in den inneren Streit der Cartellparteien zu mischen.

Der geschäftsführende Ausschuß der freisinnigen Partei in Berlin hat, wie gewöhnlich bei Stichwahlen, so auch anläßlich der bevorstehenden Stichwahl in Halberstadt sich jeder Beeinflussung der Parteigenossen des Wahlkreises enthalten. Das schließt nicht aus, daß einzelne Abgeordnete ihre Meinung zu erkennen geben, wenn ihr Rath in Anspruch genommen wird. So hat z. B., wie die „Lib. Corr." mittheilt, der Abg. Rickert auf eine an ihn aus dem Wahlkreise Halberstadt gerichtete Anfrage, im Einverständniß mit der großen Mehrzahl der freisinnigen Abgeordneten, die er bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Berlin gesprochen, seine Meinung dahin geäußert, daß es sich empfehle, für den nationalliberalen Candidaten Stadtrath Dr. Weber die Stimme abzugeben. Daß ein Freisinniger für den Conservativen stimme, sei selbstverständlich ausgeschlossen, aber auch Wahlenthaltung sei zu verwerfen.

Von Seiten der conservativen Partei wird noch in den letzten Tagen sehr heftig gegen Weber gearbeitet. Der „Reichsbote" bringt eine besondere Zuschrift eines Herrn Zickfeldt, welcher vornehmlich deswegen gegen Weber zu Felde zieht, weil er nicht dem Wahlkreise Halberstadt angehöre. Der „Reichsbote" findet diesen Angriff durchaus berechtigt und schließt mit der Mahnung an die Conservativen: „möchten es nur alle Kreise so machen, wie der Halberstädter!" Die Conservativen verstehen unter dem Cartell mehr und mehr immer nur die Fälle, in welchen die Nationalliberalen für conservative Candidaten zu stimmen haben. Uns überrascht ein solches Verhalten durchaus nicht; wir haben nie etwas anderes erwartet.

Kohlenstrikes-Untersuchungen.

Geh. Rath Gamp hat seine Mission in Bezug auf die Kohlenstrikes beendet und sich in Urlaub nach Kissingen begeben. Der „Staaten-Corresp." wird darüber geschrieben: Es war in Aussicht genommen, daß derselbe über das Resultat seiner Mission dem Reichskanzler Fürsten Bismarck persönlichen Vortrag erstatten solle. Ob letzteres eventuell im Falle einer Reise des Fürsten Bismarck nach Kissingen dort der Fall sein werde, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Bevor noch das Resultat jener Mission der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht wird, hat eine rheinisch-westfälische Grubendirection eine Art Denkschrift über die Ursache und den Verlauf des Bergarbeiterausstandes veröffentlicht. Wenn in jener Denkschrift das Verhalten der Behörden insofern bemängelt werden soll, als dieselben nicht von Anfang an energisch für die Bergwerksbesitzer eingetreten seien, so bekundet dies zunächst eine Verkennung der Stellung der Behörden, die niemals Parteiorgan sind, sondern, wie dies auch von maßgebender Stelle ausgesprochen ist, die Pflicht haben, die Strikebewegung zunächst in ihrer Entwickelung aufs genaueste zu verfolgen, ohne jedoch die gewerbliche Coalitionsfreiheit zu beeinträchtigen. Diesen Standpunkt haben die Behörden eingehalten, ohne ihre vermittelnde Thätigkeit zu versagen. Die Haltung der für die öffentliche Ordnung verantwortlichen Organe muß freilich von dem Augenblick an sich ändern, wo die Bewegung ihren wirthschaftlichen Charakter abstreift und einen revolutionären annimmt. Der weitere Verlauf der Strikebewegung hat allerdings greifbare Anhaltspunkte für eine solche Wandlung ergeben. Denn der Versuch einer auf künftige Strikes eingerichteten Organisation der Bergarbeiter, ferner das in Belgien (im Jahre 1887) hervorgetretene Project eines internationalen Bergarbeiterbundes, der Besuch des Pariser socialistischen Congresses durch Bergarbeiter-Delegirte — das alles sind Anzeichen, daß zu jener Strikebewegung Elemente hinzugetreten sind, welche subversive Tendenzen verfolgen. Daß hiernach mit den in der obenerwähnten Denkschrift empfohlenen Vorbeugungsmaßregeln der Bestrafung des Contractbruches derartigen Ausstandsbewegungen nicht vorgebeugt werden kann, liegt auf der Hand. Es wird sich deshalb auch für die Bergwerksbesitzer empfehlen, das Resultat der über prohibitive Maßnahmen gepflogenen maßgebenden Erwägungen abzuwarten."

Hoffentlich wird man an „prohibitive Maßnahmen" nicht herangehen. Das würde dazu führen — was man ja vermeiden möchte — die Bergarbeiter in die Reihen der Socialdemokratie zu führen.

Der angebliche Abschluß eines französisch-russischen Bündnisses,

welchen die „Wiener Allgem. Ztg." gestern mitgetheilt und für dessen Wahrheit sie sich verbürgen wollte, wird von der officiösen „Nord. Telegr. Agentur" als völlig „**unbegründet und tendenziös**" bezeichnet.

Die Apanage-Vorlage

ist gestern von dem **englischen Unterhause** in erster Lesung erledigt worden. Morleys Gegenantrag wurde mit großer Majorität (355 gegen 134 Stimmen) verworfen und darauf der Antrag des Ausschusses ohne Abstimmung angenommen. Die Erhöhung des Jahrgeldes für den Prinzen von Wales um 36 000 Pfd. St. wird der Königin zur Verfügung für die Kinder des Thronerben gestellt. Die bisher üblich gewesenen besonderen Bewilligungen von Jahr- und Ausstattungsgeldern für die Kinder des Thronfolgers fallen weg; der Königin ist jedoch das Recht gewahrt, für andere Enkel vom Parlamente auch in Zukunft Bewilligungen zu verlangen. Die Königin hatte indeß, um den für sie unerquicklichen Erörterungen über die wirthschaftlichen Verhältnisse im Parlament rasch ein Ende zu machen, bereits vor Beginn derselben auf jenes Recht freiwillig verzichtet.

Die Niederlage Boulangers

bei den Generalrathswahlen ist zweifellos eine vollständige gewesen, da er in 400 Bezirken aufgestellt und nur in 12 gewählt wurde. Daß damit der Boulangismus zu Ende ist, wird man nicht erwarten, aber der Eindruck der Niederlage schwächt das Ansehen Boulangers und vor allem wird er ihm auch die Geldquellen etwas verstopfen. Denn die Monarchisten, die ihn unterstützt, haben sich nun überzeugt, wie sehr sie seinen Einfluß auf die Bevölkerung überschätzt haben. Andererseits wird die Zuversicht der Republikaner durch den Ausgang des Kampfes gehoben. Zwar haben auch sie — abgesehen von den erst am nächsten Sonntag zu entscheidenden 161 Stichwahlen — einige Verluste erlitten, doch bleiben sie in den Generalräthen immer noch im Besitz der Majoritäten da, wo sie denselben hatten.

Die viel wichtigeren **Kammerwahlen** sollen, wie gemeldet wird, schon am 25. August stattfinden.

Die Unruhen in Kreta.

Die türkische Regierung bleibt dabei, in Kreta noch einmal den Weg versöhnlicher Maßregeln zu beschreiten. Wie Reuters Bureau aus Konstantinopel berichtet, hat der Ministerrath unter Vorsitz des Sultans beschlossen, eine **neue Commission nach Kreta** zu schicken, bestehend aus dem Gouverneur von Janina, Riza Pascha, dem ehemaligen Vertreter der Pforte in Cettinje, Djavad Pascha, und Ghiali Bey. Die Commission ist beordert worden, unverweilt nach Kreta abzureisen. Der Ministerrath hat weiter beschlossen, sofort acht Bataillone nach Kreta abzusenden, außerdem, behufs Ergänzung der in Kreta befindlichen 10 Bataillonscadres, eine entsprechende Anzahl Mannschaften dorthin zu beordern.

Ferner wird aus Athen gemeldet: Der Gouverneur von Kreta ist nach Konstantinopel berufen worden. Eine aus vier Christen und zwei Muselmännern bestehende kretensische Commission wird sich demnächst nach Konstantinopel begeben, um dort über die verlangten Concessionen zu unterhandeln.

Deutschland.

Berlin, 30. Juli. Ueber den **Aufenthalt des Kaiserpaares in Wilhelmshaven** wird von dort unter dem heutigen Datum der „Post" gemeldet: Der Kaiser begab sich gestern nach dem Frühstück im Casino um $4^1/_2$ Uhr nach der „Hohenzollern" und von dort später zum Stationsgebäude, wo großes Essen bei den Majestäten war. Es nahmen unter anderen Theil Prinz Heinrich, Contre-Admiral Paaschen, Staatsminister Graf Bismarck etc. Um 8 Uhr verließ das Kaiserpaar in einem Zweispänner das Stationsgebäude unter endlosem Hurrah der umstehenden zahlreichen Zuschauer. Ihre Majestät die Kaiserin sah sehr frisch und munter aus und dankte fortwährend auf das freundlichste. Der Kaiser trug die kleine Admiralsuniform, die Kaiserin eine lichte Robe. Um 9 Uhr war große Illumination. Heute früh besah die Kaiserin die Werft, während der Kaiser Regierungsgeschäfte erledigte. Um 1 Uhr ist Essen auf der Station, um 3 Uhr Schwimmfest auf dem Mars, um 4 Uhr lichtet das Geschwader die Anker.

„Wolffs Telegraphen-Bureau" meldet aus **Wilhelmshaven**, 30. Juli: Das für gestern in Aussicht genommene Schwimmfest fand erst heute Nachmittag 3 Uhr statt. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten demselben an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars" bei. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf.

Kaiserin Augusta wird, wie aus Coblenz gemeldet wird, voraussichtlich am 8. August von dort abreisen und am nächsten Vormittage auf Schloß Babelsberg eintreffen.

Ueber die Reise des **russischen Kaisers** laufen fortwährend die verschiedensten Gerüchte um. Die „Kreuzztg." nimmt an, daß der Besuch zwischen dem 22. und 26. August in Berlin erfolgen wird. Darauf lasse wenigstens die Thatsache schließen, daß der Abmarsch der Gardetruppen in das Manöverterrain, welcher bisher für den 23. August befohlen war, nunmehr auf den 26. verschoben worden ist.

* **[Die Streitsache des Ministers des königl. Hauses wider den Berliner Magistrat]**, bei der es sich darum handelt, ob ersterer mit seinem dienstlichen Einkommen in voller Höhe oder nur zur Hälfte zu der Gemeindeeinkommensteuer heranzuziehen ist, gelangt, wie erwartet werden konnte, zur höchstrichterlichen Entscheidung. Der Magistrat hat das ihm ungünstige Erkenntniß des Bezirksausschusses mit dem Rechtsmittel der Revision bei dem Oberverwaltungsgericht angefochten. Die Spannung, mit welcher man dem weiteren Verlauf der Angelegenheit entgegensieht, gilt weit weniger der Frage, ob Hr. v. Wedell als Staatsbeamter anzusehen ist, als vielmehr der Haltung, die der Minister in dieser seltsamen Angelegenheit einzunehmen gedenkt. Man kann sich nur schwer vorstellen, daß ihm die Doppelstellung, dem Reichstage gegenüber als Hofbeamter, der Commune gegenüber als Staatsbeamter zu gelten, ebenso behaglich ist, als sie Vortheile bringt.

* **[Der Strafantrag wegen Beleidigung des Herzogs von Coburg zurückgezogen.]** In eigener Sache schreibt die „Ob. Gr.-Ztg.": „Bekanntlich hatte die „Oberschlesische Grenzzeitung" einen Artikel der „Frankfurter Zeitung" über die gegen uns erfolgte Erhebung der Anklage wegen Beleidigung des Herzogs von Coburg abgedruckt und gegen die „Frankfurter Zeitung" hatte die hiesige Staatsanwaltschaft einen Strafantrag gestellt. Wie uns nun die Redaction des letztgenannten Blattes mittheilt, ist der gegen dasselbe gestellte Strafantrag zurückgezogen und das Verfahren eingestellt worden. Uns selbst ging gestern ein Beschluß der Ferien-Strafkammer zu, Inhalts dessen die Staatsanwaltschaft den Strafantrag ebenfalls zurückgezogen hat und demnach Einstellung des Verfahrens erfolgt ist."

* **[Zum deutsch-schweizerischen Conflict]** wird dem „B. T." aus Bern berichtet: „Aus glaubwürdigen Berliner Kreisen, welche mit dem Grafen Herbert Bismarck Beziehungen unterhalten, wurde hierher gemeldet, Graf Bismarck habe erklärt, der Conflict werde nun in das Stadium der Beruhigung treten. Auf schweizerischer Seite dürfte man die Kündigung des Niederlassungsvertrages nicht zu pessimistisch auffassen; denn bis zum Winter dürften Anhaltspunkte für den Abschluß eines neuen Vertrages gefunden sein. Letztere Annahme stößt hier auf Zweifel."

* **[Die „Nordd. Allgem. Ztg."]** beklagt sich darüber, daß wir in einem Artikel vor einigen Tagen ihr die Meinung untergelegt hätten, daß sie nach staatlichen Mitteln gesucht habe, um den Mißbräuchen, welche von den Arbeitern mit dem Coalitionsrecht getrieben werden, zu begegnen. Die „Norddeutsche" erklärt, daß sie weder solche Aeußerung gethan habe, noch solche Meinung hege. Der Verfasser jenes aus der „Lib. Corr." entnommenen Artikels scheint hiernach aus den Aeußerungen der „Nordd. Allg. Ztg." einen irrthümlichen Schluß gezogen zu haben. Wir wollen uns nicht der Mühe unterziehen, jenen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." einer genauen Durchsicht zu unterwerfen. Wir wollen uns auch nicht den Kopf darüber zerbrechen, was die „Nordd. Allg. Ztg." damit gemeint hat, daß sie „zunächst" empfehle, sich auf Unterhandlungen mit den Generalstrike-Comités u. s. w. nicht einzulassen. Wir stellen um so lieber jenen Irrthum richtig, als wir uns aufrichtig darüber freuen, daß die „Nordd. Allgem. Zeitung" **im Gegensatz zu verschiedenen anderen Aeußerungen von Cartellblättern aus der letzten Zeit** auch nicht einmal die Meinung hegt, daß das Coalitionsrecht der Arbeiter mit staatlichen Mitteln irgendwie angetastet werden solle. Wie gesagt, wir constatiren dies sehr gern und freuen uns, daß wir auch einmal Schulter an Schulter mit der „Nordd. Allg. Ztg." jetzt für die Coalitionsfreiheit der Arbeiter kämpfen und, wie wir annehmen, auch in Zukunft kämpfen werden, wenn von politisch ihr näher stehender Seite ein Angriff darauf gemacht werden sollte.

* **[Cardinal Lavigerie]**, der bekannte Förderer der Antisklaverei-Bewegung, ist nach einem Pariser Telegramm der „Voss. Ztg." in Luzern gefährlich erkrankt; er hat die letzte Oelung erhalten, doch verzweifelt man noch nicht an seinem Aufkommen.

* **[Prof. Wagner und die „Conserv. Correspondenz".]** Gegen Herrn Prof. Adolf Wagner wendet sich die „Conserv. Correspondenz" in einem längeren Artikel, und die „Nordd. Allg. Ztg." druckt denselben ab. Wagner hatte bekanntlich in einer Serie von Artikeln in der „Kreuzztg." unter anderem auch die Forderung gestellt, daß der Staat die Höhe der Arbeits- und Dienstlöhne normiren solle. Die „Conserv. Corresp." erblickt mit Recht hierin einen Fortschritt zu den Auffassungen der Socialdemokratie und erklärt, gespannt zu sein, wie Hr. Wagner zu diesem Kernpunkt der Frage Stellung nehmen werde. Es ist auffallend, daß die „Conserv. Corresp." diese Hinneigung eines großen Theiles der Conservativen

zu dem Socialismus erst so spät erkennt, während doch bereits vor Monaten conservative Versammlungen in Berlin abgehalten sind, in welchen derselbe socialistische Standpunkt zur Geltung kam, den Hr. Wagner in den von der „Conserv. Corresp." gerügten Artikeln vertritt.

* Ein Beispiel für den **unverhältnißmäßigen Aufwand** in der **Geschäftsführung** mancher **Berufsgenossenschaften** liefert die schlesische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft. Bei derselben betrugen die vom 1. April 1888 bis zum 31. Dezember gezahlten Unfallentschädigungen zusammen 4376,39 Mk. Die Sectionsvorstände haben 14 759,32 Mk., der Genossenschaftsvorstand 16 022,13 Mk., die Schiedsgerichtsvorsitzenden endlich 735,16 Mk. liquidirt, so daß im ganzen 35 893,20 Mk. umzulegen sind. Dazu treten noch die Hebegebühren und die Kosten der portofreien Einsendung an die Landeshauptkasse von Schlesien. Aber auch ohne die letzteren kommen auf eine Mark ausgezahlter Unfallentschädigung über acht Mark Verwaltungskosten!

* **[Kriegervereine]** dürfen nach den neueren Bestimmungen nur mit Genehmigung der Regierung eine Fahne führen. Der seit dem Jahre 1847 bestehende Militärverein in Haynau wollte sich eine neue Fahne beschaffen, da die alte bereits schadhaft geworden war, und hatte zum Zwecke der Genehmigung die Zeichnung zu der neuen Fahne bei der Regierung eingereicht. Vor kurzem ist nun dem Vereine der Bescheid zugegangen, daß die Genehmigung erst dann ertheilt werden könne, wenn der Verein die Bestimmung in seinen Statuten aufnimmt, daß **politische und religiöse Angelegenheiten im Vereine nicht erörtert werden dürfen.** In einer am Sonntag stattgefundenen außerordentlichen Versammlung wurde der Statutenzusatz einstimmig genehmigt.

* An der Ausfuhr nach den **Vereinigten Staaten** von Nordamerika ist im Rechnungsjahre 1888/89, das am 30. Juni abgeschlossen ist, der **Consulatsbezirk Leipzig** einschließlich des Geraer Bezirks mit 4 481 100 Dollars, 296 251 Dollars mehr gegen das Vorjahr, betheiligt. Der erwähnte Bezirk exportirte hauptsächlich wollene Kleiderstoffe, Rauchwaaren und Häute, Schweinsborsten, Wollengarne, Bücher und Zeitungen, sowie Glacéhandschuhe.

* **[Sklavenhandel in Togo.]** In einem in Galaga, im Innern von Ober-Guinea, geschriebenen Aufsatze erklärt der Afrikareisende Gottlieb Adolf Krause, welcher sich mehrmals längere Zeit an der Westküste Afrikas aufgehalten hat und über die dortigen Zustände genau unterrichtet zu sein scheint, in der „Kreuz-Ztg.": „Im deutschen Togo-Lande ist in Wirklichkeit der Sklavenhandel völlig frei, von den Behörden unbehindert." Die „Kreuzztg." will die Verantwortlichkeit für diese Mittheilung nicht auf sich nehmen, sondern weist sie ausdrücklich dem Verfasser zu. Weshalb erkundigt sie sich nicht bei Hrn. v. Puttkamer, dem zur Zeit in Deutschland, wohl gar in Berlin, weilenden früheren Reichscommissar für das Togo-Gebiet, dem Sohne ihres alten Gönners, des ehemaligen Ministers? Uebrigens ist auch Herr Krause, wenn wir recht unterrichtet sind, vor einigen Tagen in Berlin angekommen, er kann also der „Krztg." selbst sofort nähere Auskunft ertheilen.

Karlsruhe, 30. Juli. Das **Fieber** ist bei dem **Erbgroßherzoge** gänzlich geschwunden. Derselbe hatte in der ersten Hälfte der Nacht mehrstündigen ruhigen Schlaf, heute Morgen mehr Husten und Auswurf. Die Kräfte nehmen zu. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 30. Juli. Die Regierung fährt mit den **Absetzungen von boulangistischen Beamten** fort. Gegenwärtig wird die Postverwaltung gesäubert. — Die Schauspielerin **Buffet**, welche am Freitag dem Präsidenten „Vive Boulanger!" zurief, ist zu 14 Tagen Haft verurtheilt.

Rumänien.

Bukarest, 30. Juli. Bei den **Stichwahlen** um die erledigten zwei **Senatssitze** wurden der frühere Minister Bratiano und noch ein anderer conservativ-liberaler Candidat gewählt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 30. Juli. Der **Zustand** des Großfürsten **Constantin** Nicolajewitsch hat sich wieder **gebessert**. — Die Vermählung des Großfürsten Peter Nicolajewitsch mit der Prinzessin Militza von Montenegro ist auf den 7. k. Mts. festgesetzt. (W. T.)

Von der Marine.

Swinemünde, 29. Juli. Die Schiffsjungen-Brigg „**Musquito**" (Commandant Corvetten-Capitän Freiherr v. Maltzahn), Besatzung 7 Offiziere, 2 Deckoffiziere, 147 Mann und 6 Geschütze, ist heute, von Saßnitz kommend, hier eingelaufen.

ɣ **Kiel**, 30. Juli. In Pillau ist am 27. d. das neue Torpedoboot „S. 42" unter dem Commando des Unter-Lieutenants z. S. v. Hippel in Dienst gestellt. Das auf der Reise von Pillau nach Wilhelmshaven befindliche neue Torpedo-Divisionsboot „D. 6" hat nach Ankunft in Wilhelmshaven sofort außer Dienst zu stellen und sodann die Besatzung für „S. 42" abzugeben. Ferner wird in nächster Zeit in Pillau das neue Torpedoboot „S. 43" unter dem Commando des Lieutenants z. S. Engel in Dienst gestellt. Die beiden neuen Torpedoboote werden zunächst Probefahrten vornehmen und alsdann nach Kiel übergeführt werden.

* **Wie die Kieler Bestechungsangelegenheit** zur **Kenntniß der Behörden** gelangt ist, darüber geht der „Kreuzztg." aus Kiel folgende Meldung zu: „Als der in Minden verhaftete und nach Berlin übergeführte Groß-Kaufmann in Concurs gerieth, wurden seine Bücher dem Concursverwalter übergeben. Aus den Büchern ergab sich nun, welche Summen der Kaufmann zur Bestechung der Beamten verwendet hatte und an wen dieselben abgeführt waren. Der Concursverwalter erstattete pflichtgemäß Anzeige. Haussuchungen u. s. w. ergaben das Weitere. Die Untersuchungen werden eifrig fortgesetzt."

Die „Weserzeitung" schreibt heute, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, über die Bestechungs-Angelegenheit:

Bisher war Teakholz in Folge Submission durch ein Hamburger Haus geliefert; diesmal wurde die Lieferung freihändig einem Londoner Hause durch einen Bremer Agenten um mehrere Hunderttausende theurer begeben. Der bisherige Lieferant machte darüber auf der Werft die lautesten Vorwürfe. Nun wurde die Untersuchung eingeleitet, die Bücher des Bremer Agenten beschlagnahmt. Letzterer hält sich seitdem im Auslande auf.

* Der Kreuzer „**Habicht**" (Commandant Corvetten-Capitän Rittmeyer) ist am 29. Juli cr. in San Thomé eingetroffen und beabsichtigt am 1. August wieder in See zu gehen.

Am 1. August: S.-A. 4.19, U. 7.57. **Danzig, 31. Juli.** M.-A. b. Tage, M.-U. 9.59.

Wetteraussichten für Donnerstag, 1. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Sonnenschein und Wolken; trocken, kühl, zum Theil klar, Nachts kalt. Frischer bis starker Südwest bis West. Strichweise Gewitter.

Für Freitag, 2. August:

Stark wolkig, sonnig, warm; zum Theil bedeckt, zum Theil klar. Abends kühl. Nachts dunstig, kalt. Früh strichweise Nebel. Wind mäßig bis frisch. Kein oder wenig Niederschlag.

* **[Provinzial-Lehrerversammlung.]** Heute Abend nimmt hier die 8. westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung ihren Anfang, nachdem einige Stunden vorher eine Special-Versammlung des westpreußischen Lehrer-Vereins, die zeitlich mit der ersten verbunden ist, getagt haben wird. Die Verhandlungen des heutigen Abends sind wesentlich vorbereitender Natur. Ihnen folgen morgen und übermorgen Vormittag im Schützenhaussaale die beiden Hauptversammlungen, für welche eine Reihe für die weitere Entwickelung und das Gedeihen der Volksschule wichtiger Gegenstände zur Auswahl vorbereitet sind. Sie betreffen u. a. die Pflege des Deutschthums in Westpreußen durch die Volksschule, die Aufgaben des Stadt- und des Landschullehrers, die Pflege der Muttersprache durch eine gesunde Volkslitteratur, den gewerblich wichtigen Zeichenunterricht in der Volksschule etc. Mit einer gut sortirte Lehrmittel-Ausstellung ist selbstverständlich die Versammlung verbunden, ferner, wie schon erwähnt, ein Kirchenconcert in unserem schönen Marienbom. Für die Erholung nach getaner Arbeit und den geselligen Verkehr sind ein gemeinschaftliches Mahl im Schützenhause, Ausflüge nach Oliva und per Dampfer nach unserer herrlichen Meeresbucht bestimmt. Mögen die anerkennenswerthen Zwecke der Versammlung in unseren Mauern lebhafte Förderung, die zahlreichen Besucher derselben bei unserer Bürgerschaft freundlich gastliche Aufnahme finden und auch Himmel den Bildnern unserer Jugend freundlichen Launen zeigen, als sie uns in den letzten Wochen beschert worden!

* **[Zur Niederlegung der Festungswälle.]** Die vor kurzem begonnenen Erdarbeiten behufs Niederlegung des Festungswalles auf der Strecke vom Werftthor bis zu Bastion „Luchs" sind rüstig gefördert worden. Das aus dem Festungswall gewonnene Erdmaterial wird mit Kippkarren auf Schienengeleisen nach dem davor liegenden Festungsgraben gefördert, wodurch ein Theil desselben bereits ausgefüllt worden ist. Wie der Augenschein lehrt, wird indeß zur vollständigen Ausfüllung des Festungsgrabens an dieser Stelle noch weiteres Erdmaterial gebraucht und deshalb wohl noch die vor den Artillerie-Pferdeställen befindliche Wallstrecke abgetragen werden.

* **[Die Brückenbauten bei Dirschau und Marienburg.]** Die Arbeiten an den neuen Weichselbrücken bei den genannten Städten nehmen einen rüstigen Fortgang. Nicht nur sind die Grundpfeiler an den Uferseiten, wie zum Theil auch im eigentlichen Stromtheil im wesentlichen fertig gestellt, sondern man beginnt auch bereits mit dem Legen der gewaltigen eisernen Träger, welche gleichsam den Rückgrat der großartigen Anlage bilden. Die Arbeitsplätze selbst gewähren ein anziehendes, interessantes Bild. Hunderte von Arbeitern und Handwerkern sehen wir bei der Herstellung der Spundwände, der Aufstellung der ausgedehnten Holzgerüste, die den Brückenkörper vorläufig wie ein großes Netz umspinnen, in emsiger Thätigkeit, und auf zahlreichen Geleisen führen mehrere kleine Feldbahnen den enormen Bedarf an Materialien aller Art, Steine, Kies etc. herbei. Wie wir hören, sollen die neuen Brücken, welche bekanntlich nur dem Eisenbahnverkehr dienen sollen, während die alten dem Personen- und Wagenverkehr vorbehalten bleiben, im Herbste künftigen Jahres bereits ihrer Bestimmung übergeben werden.

* **[Manöversendungen.]** Aus Anlaß des bevorstehenden Beginns der militärischen Herbstübungen machen wir Seitens der auf die Unerläßlichkeit einer ordnungsmäßigen Adressirung der an die Offiziere, Beamten und Mannschaften der manövrirenden Truppen gerichteten Postsendungen aufmerksam. Auf eine prompte, unverzögerte Bestellung dieser Sendungen ist nur dann zu rechnen, wenn dieselben eine genaue und deutliche Aufschrift tragen. Zur genauen Aufschrift gehört außer der Angabe des Namens und des Dienstgrades des Empfängers die Bezeichnung des Truppentheils — Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie, Colonne u. s. w. — und, was besonders wichtig ist, die Angabe des ständigen Garnisonortes des Empfängers. Nur wenn der letztere auf den Sendungen verzeichnet ist, vermögen die Postanstalten die Zuführung der Sendungen an den Empfänger ohne Zeitverlust zu bewirken. Die Adressirung hat demnach im wesentlichen so zu erfolgen, als ob der Empfänger die Garnison nicht verlassen hätte. Die Angabe „im Manöverterrain" oder die Bezeichnung eines Marschquartiers als Bestimmungsort ist zu vermeiden.

* **[Badekur.]** Der frühere Ober-Präsident der Provinz Westpreußen, Herr v. Ernsthausen, hat sich zu einer Badekur nach Marienbad begeben.

* **[Personalien beim Militär.]** Klauenflügel, Major vom westpreuß. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, als Abtheilungs-Commandeur in das Feld-Art.-Regim. Prinz August von Preußen (ostpreuß. Nr. 1), Braunschweig, Hauptmann und Batterie-Chef vom Feld-Art.-Regt. Nr. 31, unter Beförderung zum überzähligen Major in das westpreuß. Feld-Art.-Regiment Nr. 16, Schmidt, Hauptmann und Batterie-Chef vom westpreußischen Feld-Art.-Regim. Nr. 16, in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 31, Raßmann, Hauptmann à la suite des 1. westpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 7 und Lehrer bei der Kriegsschule in Neisse, als Batterie-Chef in das westpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 16 versetzt; Türk, Second-Lieut. à la suite des westpr. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16 und von den Lehr-Batterien der Artillerie-Schießschule, unter Beförderung zum Premier-Lieut., Rogalla v. Bieberstein, Hauptmann und Comp.-Chef vom Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. ostpr. Nr. 5), zum überzähligen Major, Premier-Lieuts. Berg vom 1. Aufgebot des Danziger Landwehr-Bataillons und Schmidt von der Reserve des Gren.-Regts. König Friedrich I. zu Hauptleuten befördert. Die Second-Lieutenants Podlech und Sinterlach vom 1. Pionier-Bataillon in das Eisenbahn-Regiment, der Vicefeldwebel Lingenberg vom Landwehr-Bataillon Kassel als Second-Lieutenant der Reserve in das Inf.-Regiment Nr. 128 versetzt. Den Second-Lieutenants Scheefer und Giefer vom 2. Aufgebot des Landwehrbezirks Danzig ist der Abschied bewilligt; der Oberstlieutenant z. D. Koßak, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. König Friedrich II. (3. ostpreuß. Nr. 4), von der Stellung als Commandeur des Landwehr-Bezirks Rendsburg entbunden.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. August tritt in **Meisterwalde** eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Mariensee durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

M. **[Der Verein der Gastwirthe]** hielt gestern seine diesjährige Generalversammlung in Ohra ab. Nachdem einige Anträge auf Statutenänderung erledigt waren, wurde der neue Vorstand gewählt, und zwar aus den Herren Mathesius als Vorsitzender, Punschke als Stellvertreter, Knobbe als Rechnungsführer. Als Vertrauensmänner wurden die Herren J. W. Neumann, Damaschke, Raihske, Freder, Osinski und König, als Kassencuratoren die Herren Volkmann und Labscheck, als Kassenrevisoren die Herren J. W. Neumann und J. Meyer, als Lokalordner Herr Freder, als Vergnügungsvorsteher die Hrn. Raihske und Freder gewählt. Die nächste Vereinsversammlung findet in Oliva statt.

* **[Wahlen für das Reichsversicherungsamt.]** Am 1. Oktober cr. läuft das Mandat der bisherigen Arbeitervertreter des Reichsversicherungsamtes ab. Bekanntlich währt dasselbe vier Jahre. Das Reichsversicherungsamt hat bereits die Neuwahlen eingeleitet und auch die Agitation der Arbeitervertreter für ihre Candidaten und deren Stellvertreter zur Neuwahl ist sehr rege. In den letzten vier Jahren vertraten zwei Süddeutsche dieses Amt. Damit diesmal aber auch andere Gegenden (West- und Ostpreußen) vertreten sein sollen, haben sich bis jetzt die Arbeitervertreter der verschiedensten Städte Süddeutschlands wie unserer Provinz dahin geeinigt, daß von Süddeutschland Herr Karl Kampfe-Bamberg und von Westpreußen Herr R. Brauch-Danzig empfohlen werden sollen. Die Stellvertreter derselben werden demnach aus den entgegengesetzten Gegenden stammen.

* **[Jubiläum.]** Die evangelische Gemeinde **Gobbowitz** feiert am 18. August dieses Jahres ihr hundertjähriges Bestehen. Nach der Erwerbung der Provinz Westpreußen im Jahre 1772 zog König Friedrich der Große und nach ihm König Friedrich Wilhelm II. deutsche Colonisten hierher, um dem polnischen Einflusse entgegenzutreten. Die Gemeinde Gobbowitz wurde zum größten Theile aus Württemberger Colonisten gebildet. Friedrich Wilhelm II. baute für die Colonisten die evangelische Kirche in Gobbowitz und übernahm im Jahre 1788 das Protectorat über dieselbe. Außer den 6 Colonistendörfern Schiwialken, Gardschau, Klempin, Kl. Trampken, Bösendorf und Suckschin schlossen sich damals noch etwa 30 Ortschaften der Kirche in Gobbowitz an. Gegenwärtig gehören zur Kirche in Gobbowitz 43 Ortschaften.

* **[Circus Schumann.]** Die gestrige Vorstellung brachte eine Quadrille, in welcher Herr Director Schumann selbst in den Sattel gestiegen war. Es dürfte wohl in einem Circus nicht oft vorkommen, daß der Director mit seinen erwachsenen Kindern so vollendet eine Quadrille reitet, wie es gestern Hr. Schumann that. Hr. Dir. Schumann ritt den braunen mecklenburgischen Vollbluthengst „Brillant", seine Tochter Adele, welche seine Partnerin war, den braunen Trakehnerhengst „Abdelkader", von den beiden Söhnen ritt der eine einen Trakehner, der andere einen russ. Rapphenst. Die Quadrille wurde in vier Touren geritten, deren erste in kurzem Trabtempo travers und renvers ausgeführt wurde. Die zweite Tour wurde in kurzem Rechts- und Linksgalopp gleichfalls travers und renvers durchgeführt, während bei der dritten Tour die Pferde auf dem Platze stehen blieben und nach den Takten der Musik tanzten. Einen besonders schönen Anblick bot die vierte Tour, welche im hohen spanischen Tritt geritten wurde. Daß jede einzelne Wendung mit der größten Präcision gemacht wurde, daß die vorzüglich eingerittenen Pferde jeden Pas tadellos ausführten, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Der Applaus, der namentlich von Kennern der Reitkunst bei jeder einzelnen Tour gezollt wurde, war ein geradezu stürmischer.

* **[Ein heiteres Stückchen verwegener Romantik]** wird aus Swinemünde berichtet. Ein dort beschäftigter 23jähriger Arbeiter soll auf einem Danziger Boot ein ca. 28jähriges Mädchen heimlich über See entführt haben. Dieser Plan muß von ihm vorher reiflich überlegt gewesen sein, denn der Liebesritter hatte die im Binnenhafen liegenden Böte vorher genau besichtigt, wobei ihm das Handelsfahrzeug des Fischhändlers Gädke aus **Danzig** besonders gefallen haben mag, da es sich einer vortheilhaften Einrichtung erfreute, in recht gutem Zustande befand und ohne momentane Besatzung war. Die Kajüte des betreffenden Fahrzeuges wurde nun mit reichlichem Vorrath von Lebensmitteln versehen, wobei Herr Glüning den größten Tribut unfreiwillig gezollt hat. Das saubere Bürschchen hatte nämlich seinem Herrn ein ziemliches Quantum Bier, sowie Betten etc. entwendet, vor allem sich aber durch Geld, eine nicht unbedeutende Summe, welche er durch Einkassiren von Quittungen unterschlagen, zu bereichern gewußt. Bei Nacht und Nebel, mit allem Nothwendigen ausgerüstet, floh das Pärchen. Der Abenteurer, welcher den Namen Karl Kniephof, genannt Rümke, führt, war früher Seemann, wußte also genau mit einem Fahrzeug umzugehen und es gelang ihm, unbeschadet die offene See zu erreichen und somit das Weite zu suchen. Unwillkürlich hat dieser abenteuerlichen Abreise noch der Vater der Entführten zugeschaut, der zufällig in der betreffenden Nacht am Kartoffel-Bohlwerk, von wo aus das Fahrzeug abging, spazierte. Seitens der Polizei wurde zwar bald darauf an der ganzen Küste entlang nach dem entflohenen Pärchen geforscht, jedoch bisher umsonst. Hier eingehende Schiffe wurden befragt, ob ihnen nicht auf See ein derartiges Handelsboot begegnet sei. Ein Kapitän glaubt nun, dasselbe an der schwedischen Küste gesehen zu haben, doch wären die Insassen zwei männliche Personen gewesen, woraus sich schließen läßt, daß die Geliebte, um jeden Verdacht von sich abzulenken, Männerkleider angelegt hat. Das entwendete Boot repräsentirt einen Werth von 1000 Mk., über den Verbleib desselben ist jetzt, nach acht Tagen, noch keine Spur vorhanden.

* **[Zurückführung von Dienstboten.]** Bei der polizeilichen Zurückführung von Dienstboten in ihren früheren Dienst sind nach einem Bescheid des Ministers Transportkosten und ähnliche Sporteln von dem Gesinde einzuziehen, das dieselben durch Verlassen des Dienstes nöthig gemacht hat. Sind die Kosten auf diesem Wege nicht beizutreiben, so müssen sie als Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung von derjenigen Polizeibehörde verauslagt werden, welche die Zurückführung der Dienstboten bewirkte; von der Herrschaft des Dienstboten können dieselben in keinem Falle eingefordert werden.

* **[Wasserschäden.]** In den Gebäuden Langenmarkt Nr. 7 und Kohlenmarkt Nr. 27 platzten in Folge des starken Wasserdruckes die in den Mauern befindlichen Wasserleitungsrohre, wodurch Decken und Wände der Gebäude nicht unerheblich beschädigt wurden. Glücklicher Weise hatten die betreffenden Hausbesitzer ihre Gebäude bereits gegen Wasserleitungsschäden versichert, so daß sie für die entstandenen Beschädigungen die Versicherungs-Gesellschaft in Anspruch nehmen konnten. Da sich derartige Schäden zum Herbst und Winter bei dem starken Wasserdruck unserer Prangenauer Leitung öfter wiederholen, ist eine geeignete Versicherung der Grundstücke gegen Wasserleitungsschäden nur zu empfehlen.

* **[Beschaffung von Kohle, Coaks etc. für den Winterbedarf.]** Für die erfahrungsmäßig im Herbst eintretende erhebliche Steigerung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen sind zwar seitens der Eisenbahnverwaltung Vorkehrungen getroffen, um erhöhten Anforderungen an den Wagenpark nach Möglichkeit genügen zu können, der gewünschte Erfolg wird jedoch nur zu erreichen sein, wenn auch das verkehrtreibende Publikum seinerseits dazu mitwirkt, indem es frühzeitig mit der Anfuhr des Herbst- und Winterbedarfs beginnt. Die königliche Eisenbahndirection zu Bromberg ersucht daher alle Betheiligten, namentlich die Inhaber von Fabriken u. s. w. im eigenen Interesse, die Eisenbahnverwaltung in dem Bestreben, dem Mangel an Wagen vorzubeugen, dadurch zu unterstützen, daß, wenn irgend angängig, mit dem Bezuge der für den Winter erforderlichen Materialien, wie Kohlen, Coaks etc. bereits mit Anfang August begonnen wird.

* **[Gegen die Ofenklappen.]** Im Kreise Danziger Niederung soll jetzt ebenfalls mit der Ofenklappe aufgeräumt werden. Zur Vorbereitung einer kreispolizeilichen Verordnung sind die Guts- und Gemeindevorsteher beauftragt worden, binnen 14 Tagen die in ihren Ortschaften noch vorhandenen Ofenklappen zu ermitteln.

* **[Verpachtung der Bürgerwiesen.]** Von dem im Werder in unmittelbarer Nähe der Stadt Danzig belegenen Kämmereilande, genannt Bürgerwiesen, wurden heute Morgen im Saale der Stadtverordneten 19 Parzellen mit einer Gesammtfläche von 117 Hectar 37 Ar 93 Qm. unter Leitung des Herrn Stadtrath Büchtemann in öffentlicher Licitation für die Zeit vom 2. Februar 1890 bis zum 2. Februar 1902 meistbietend verpachtet. Die Ländereien erzielten einen Gesammt-Pachtertrag von 8236 Mk., welcher gegen den in der früheren Licitation erzielten nicht unerheblich zurückbleibt.

[Polizeibericht vom 31. Juli.] Verhaftet: 1 Knecht wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Mädchen wegen Diebstahls, ein Hausdiener wegen Unterschlagung, 3 Obdachlose, ein Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 weißer Unterrock, 2 Paar Zeugschuhe, 1 Damenpaletot, 1 schwarze Tricottaille. — Gefunden: 1 Krankenbuch auf den Namen Grönkowski, 1 goldener Ring, 1 Corallenbroche, ein Packet mit Wolle, 1 Arbeitsbuch auf den Namen des Gärtnerlehrlings Otto Wiechert, 1 2-Markstück und 1 1-Markstück; abzuholen von der Polizei-Direction.

⊻ **Gr. Zünder**, 30. Juli. Am Freitag **brannte** hier der Speicher des Hofbesitzers Herrn Frohwerk total nieder. Die Spritzen hatten sich bei dem starken Umsichgreifen des Feuers nur einfach darauf zu beschränken, das Nachbargebäude des Hofbesitzers Behrent zu befeuchten, da sonst auch dieses Gebäude vom Feuer ergriffen wäre. Einer hiesigen Dame passirte hierbei ein besonderes Malheur, indem circa 150 Schritt vom Feuer entfernt der Hut derselben Feuer fing und lichterloh zu brennen begann. Ein schnelles Herunterreißen desselben vom Kopfe beugte weiterem Schaden vor.

Dirschau, 30. Juli. Während der gestrigen Uebungen des **Pionier-Bataillons** wurden im ganzen nicht weniger als **drei Brücken** über die Weichsel, und zwar an drei verschiedenen Stellen geschlagen. Die Uebungen dauerten bis gegen 4 Uhr Nachmittags und wurden durchweg exact und sicher ausgeführt, ohne daß die Truppen trotz des langen und anstrengenden Dienstes die geringste Erschlaffung zeigten. Nach beendeter Uebung ließ Herr Generalmajor v. Bergen das Bataillon zusammentreten und verabschiedete sich mit einigen Worten von den Mannschaften. Er sprach seine Anerkennung über die Leistungen des Bataillons aus und erklärte, daß es ihm ganz besondere Freude gemacht habe, sogar bis zum Schlusse der Uebungen, die gegen 10 Stunden gedauert, freudige Gesichter unter den Mannschaften gesehen zu haben. (Dsch. Ztg.)

△ **Marienburg**, 30. Juli. Die anhaltenden Regengüsse in letzter Zeit sind den **Erntearbeiten** verhängnißvoll geworden und haben unsere Landwirthe, die im allgemeinen leider nur auf eine sehr mittelmäßige Ernte rechnen konnten, in eine besorgnißvolle, düstere Stimmung versetzt. Zwar dürfte der Roggen, der übrigens noch einen ziemlich befriedigenden Erdrusch aufzuweisen scheint, zum größten Theil glücklich geborgen sein, allein die Gerste und der Weizen, theilweise auch schon Hafer stehen bereits in Garben oder liegen im Schwad, und es sollen sich bei der schwankenden Temperatur leider bereits auch Spuren von Auswachs beim Weizen zeigen, namentlich im Werder, während auf der Höhe noch nicht Klagen laut werden. Die Rübenculturen, wie die Hackfrüchte weisen im allgemeinen einen befriedigenden Stand auf.

⟔ **Marienwerder**, 30. Juli. An Stelle des Kreisschul-Inspectors Hasemann, welcher vom 15. August d. J. ab die Kreisschul-Inspection Schmiegel in der Provinz Posen übernimmt, ist der Kreisschul-Inspector Lierse aus Lessen vom gleichen Zeitpunkte ab hierher versetzt worden.

Graudenz, 30. Juli. Auf Grund eines Beschlusses des hiesigen Gewerbe-Vereins hatte der Vorsitzende desselben sich an den hiesigen Magistrat und an die kgl. Regierung in Marienwerder mit der Bitte gewendet, für die Ausbildung von zwei Lehrern im **Knaben-Handarbeitsunterricht** und für die Einrichtung einer **Werkstatt** für Knabenhandarbeit je die Hälfte der auf 1089 Mk. berechneten Kosten, ferner je die Hälfte der auf rund 700 Mk. berechneten Unterhaltungskosten der Anstalt auf ein Jahr zu bewilligen. Der Magistrat hat nun erwidert, daß er nicht in der Lage ist, die Mittel zur Verfügung zu stellen oder die Bewilligung bei den Stadtverordneten zu beantragen, und auch die Regierung hat geantwortet, daß sie dem Antrage zu ihrem Bedauern keine Folge geben könne, da ihr Mittel dazu nicht zur Verfügung stehen. Es bleibt nun dem früheren Beschluß gemäß dem Vorstande überlassen, weitere Schritte zur Erreichung des vorgesteckten Zieles zu thun. (Ges.)

* Dem pensionirten Förster Behrends zu Dt. Krone, früher zu Dennewitz, ist das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

s. **Flatow**, 29. Juli. Wie früher bereits berichtet ist, wird die **katholische Kirche** einer gründlichen Reparatur unterworfen. Hierbei wurde auch das Dach einer großen Kuppel abgedeckt und es kamen aus derselben große **Bienenschwärme** geflogen. Bei näherer Untersuchung fanden die Arbeiter in der Kuppel 7 Eimer des besten Honigs vor, den sie sich redlich eintheilten. — Gestern hielt der hiesige **Vorschuß-Verein** eine General-Versammlung ab, in welcher die Stellung des Vereins zu dem mit dem 1. Oktober cr. in Kraft tretenden „Genossenschaftsgesetz" besprochen wurde. Der Verein beschloß auch unter dem neuen Gesetz weiter zu arbeiten und zwar mit **unbeschränkter Haftpflicht**. Es wurde ferner beschlossen, den Beitritt zu einem Revisionsverbande anzustreben und einen Verbandsrevisor auch für den hiesigen Verein anzustellen. Der bisherige aus 10 Mitgliedern bestehende Verwaltungsausschuß wurde als „Aufsichtsrath" einstimmig wiedergewählt. — Gestern fand hier vor dem Notar Herrn Dr. Willutzki die Verpachtung der drei zur Herrschaft Flatow-Krojanke gehörigen **Domänen** Gresonse, Stewnitz und Podrusen statt. Als Meistbieter verblieben für die erste Domäne Gutsbesitzer Hahlweg-Dolnik, für die zweite Oberamtmann Horn-Stewnitz und für die letzte Posthalter Weise-Lobsens. Den Zuschlag hat die General-Verwaltung in Berlin sich vorbehalten.

Pr. Friedland, 28. Juli. Vor kurzer Zeit wollte — wie ein Correspondent der „N. W. Mitth." erzählt — ein Handwerker aus Buchholz, der bereits 20 Jahre selbständig gearbeitet hat, bei der hiesigen Innung die **Meisterprüfung** machen, fiel aber durch. Sein Lehrling wurde ihm in Folge dessen abgenommen und bei einem anderen Meister untergebracht.

□ **Thorn**, 30. Juli. Der diesjährige Verbandstag der **polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften** wird am 20. und 21. August in Thorn abgehalten.

Königsberg, 30. Juli. Wie Schiffer berichten, zog am Sonnabend Abend über den nördlichen Theil des **Frischen Haffes** ein außergewöhnlich **starkes Gewitter** mit heftigem Sturm und wolkenbruchartigem Regen, von dem fünfzehn Fischerböte auf den Fischereistellen betroffen wurden. Mit Aufbietung aller Kraft vermochten sich die Kähne, nachdem mehrere Segel vom Sturme erfaßt, zerrissen oder in die Lüfte getragen worden waren, in die Widittener Bucht zu retten, während es der, aus zwei Frauen und vier Männern bestehenden Besatzung des Bootes des Fischers Dibus aus Gr. Heydekrug nicht möglich war, dasselbe dahin zu dirigiren. Auf der Höhe des Haffes konnte der Kahn nicht mehr gehalten werden, die Insassen geriethen in Verwirrung und das Fahrzeug kenterte.

Glücklicherweise warf eine große Welle das Boot aber wieder zurück und so vermochten sich fünf Personen in dasselbe zu retten. Nur die Frau des Fischerwirths Stein kämpfte noch mit den Wellen, der Sohn derselben sprang daher nochmals in die aufgeregte Fluth, um die Mutter zu retten, was ihm auch gelang. Da aber erfaßte ihn eine mächtige Welle und begrub ihn in den Tiefen des Haffes vor den Augen der jammernden Eltern. Die Leute haben ihre sämmtlichen Fischereigeräthe und viele Kleidungsstücke verloren. (A. H. Z.)

Johannisburg, 28. Juli. In dem Dorfe Gurdzen fuhr gestern der Blitz in eine Instkathe und tödtete die am Herde stehende Instmannsfrau K., welche Kartoffelkuchen bereitete.

Vermischte Nachrichten.

* [Ueber die Mißhandlung des Gardisten Affmann], welcher nachher im Berliner Lazareth verstorben ist, hatte die „Berl. Ztg." ausführliche, auch von uns theilweise aufgenommene Mittheilungen gebracht. Das Divisionscommando sendet der „B. Z." nun eine Berichtigung, nach welcher die „gerichtliche Leichenöffnung" „keinen Anhalt für die Annahme des Vorhandenseins eines ursächlichen Zusammenhanges zwischen der dem p. Affmann am 15. Juni c. durch Kameraden zugefügten Mißhandlung und der Brustfellentzündung, welche seinen Tod herbeigeführt hat, ergeben", auch sei festgestellt, daß ein Rippenbruch nicht vorgelegen hat. — Die Redaction bemerkt hierzu: Hiernach haben wir unmittelbar indirect die amtliche Bestätigung derjenigen Angaben, welche wir über die dem unglücklichen Affmann „durch seine Kameraden" zugefügten Mißhandlungen gemacht haben — ausgenommen die Rippenbrüche. Ohne diese Mißhandlungen wäre Affmann heute wahrscheinlich noch unter den Lebenden, denn er war zuvor munter wie ein Fisch im Wasser.

* [Der 6. Bundestag des deutschen Radfahrer-Bundes], der in Deutschland weit über 10000 Mitglieder zählt, findet in Hamburg in den Tagen vom 17.—19. August statt.

Amsterdam, 24. Juli. [Vom Blitz getödtet.] Die trotz aller Warnungen noch von so vielen Leuten beliebte Gewohnheit, bei einem Gewitter unter Bäumen Schutz zu suchen, hat in der Nähe des Dorfes Roosstraeten mit einem Schlage vier Opfer gefordert. Ein Bauer, der mit seiner Frau und Kindern auf dem Felde arbeitete, flüchtete sich mit diesen während eines schweren Gewitters unter die dichte Krone des höchsten Baumes eines nahegelegenen Tannengehölzes. Der Blitz schlug in den Baum ein, tödtete drei Söhne und eine Tochter des Bauern und betäubte diesen selbst derart, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Nur die Mutter, die ihre beiden jüngsten Kinder auf dem Arme hielt, ist verschont geblieben.

London, 30. Juli. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Yokohama hat in Kumamoto auf der Insel Kiushiu in der Nähe von Nagasaki ein Erdbeben stattgefunden, wodurch großer Schaden angerichtet worden ist und viele Menschenleben verloren gegangen sind. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wilhelmshaven, 31. Juli. (W. T.) Die Kaiserin ist heute früh 6 Uhr nach Kassel abgereist. Der Kaiser hat auf der Yacht „Hohenzollern" die Reise nach England angetreten.

Petersburg, 31. Juli. (W. T.) Das Gesetz, wodurch für die Privatlehranstalten der baltischen Provinzen die russische Sprache als Unterrichtssprache eingeführt wird, ist nunmehr veröffentlicht. Der Religionsunterricht wird durch das Gesetz nicht berührt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli.

		Crs. v. 30			Crs. v. 30
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,80	64,30
Juli	191,00	—	4% russ. Anl. 80	90,50	90,40
Sept.-Okt.	189,25	189,00	Lombarden	50,90	50,25
Roggen			Franzosen	94,40	94,40
Juli-August	157,50	—	Cred.-Actien	163,20	163,20
Sept.-Okt.	161,50	160,20	Disc.-Comm.	233,10	231,75
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	170,30	170,75
loco	[illegible]	[illegible]	Laurahütte	139,50	137,50
Rüböl			Oestr. Noten	170,80	170,15
Juli	67,00	67,70	Russ. Noten	212,40	211,90
Sept.-Okt.	63,80	64,00	Warsch. kurz	210,25	210,00
Spiritus			London kurz	20,40	—
Juli-August	34,80	34,90	London lang	20,36	20,36
Sept.-Okt.	[illegible]	[illegible]	Russische 5% SW.-B. g. A.	74,25	74,25
4% Reichsanl.	[illegible]	108,40	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	104,20	104,20	D. Oelmühle	150,50	150,50
4% Consols	107,10	107,10	do. Priorit.	136,50	136,25
3½% do.	105,20	105,20	Mlawka St.-P.	117,75	117,75
3½% westpr. Pfandbr.	[illegible]	102,25	do. St.-A.	70,10	70,20
do. neue	[illegible]	102,25	Ostpr. Südb. St.-A.	106,50	106,50
5% Rum.G.-R.	97,00	[illegible]	Danz. St.-Anl.	[illegible]	—
Ung. 4% Gldr.	85,30	85,40	Türk. 5% A.-A.	[illegible]	[illegible]

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhiger, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco ruhiger, mecklenburgisch. loco 155—165, do. neuer 162—170, russ. loco ruhiger, 108—112. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 67. — Spiritus still, per Juli-Aug. 22 Br., per Aug.-Septbr. 22¼ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Okt.-Novbr. 23½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 7,30 Br., 7,25 Gd., per August-Dezember 7,35 Br., 7,25 Gd. — Wetter: Schön.

Hamburg, 30. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 20,50, per August 20,37½, per Oktbr. 15,85, per November-Dezember (Durchschnitt) 15. Matt.

Hamburg, 30. Juli. Kaffee good average Santos per Juli —, per Sept. 71½, per Dezember 72, per März 1890 71¼. Behauptet.

Havre, 30. Juli. Kaffee good average Santos per September 87,00, per Dezbr. 87,50, per März 87,50. Behauptet.

Bremen, 30. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest, loco Standard white 7,30 bez.

Mannheim, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,65, per November 20,00. Roggen per Juli 16,10, per Novbr. 16,30. Hafer per Juli 15,50, per November 14,30.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259⅞, Franzosen 187¼, Lombarden 100⅞, Galizier 162⅛, Aegypter 90,30, 4% ungar. Goldrente 85,20, Gotthardbahn 157,00, Disconto-Commandit 232,50, Dresdener Bank 151,70, Laurahütte 137,80, [illegible] Allg. Elektricitätswerke 182,50. Fest.

Wien, 30. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,67½, do. 5% do. 99,55, do. Silberrente 84,80, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 100,55, 5% Papierrente 97,75, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 154,00, Länderbank 233,30, Creditact. 306,65, Unionbank 226,75, ungar. Creditactien 318,25, Wiener Bankverein 107,25, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 359, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 214,50, Nord-Bahn 2515,00, Franzosen 220,50, Galizier 192,75, Lemb.-Czern. 235,75, Lombarden 119,50, Nordwestbahn 186,00, Pardubitzer 175,00, Alp. Mont.-Act. 73,70, Tabakactien 116,75, Amsterdamer Wechsel 99,10, Deutsche Plätze 58,87½, Londoner Wechsel 120,30, Pariser Wechsel 47,90, Napoleons 9,52, Marknoten 58,87½, Russische Banknoten 1,25¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 206. — Roggen per Oktober 135—136.

Antwerpen, 30. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 18⅛ bez. und Br., per Juli 18 Br., per August 18⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 18¼ Br. Fest.

Antwerpen, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste unverändert.

Paris, 30. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet, per Juli 22,00, per August 22,25, per Sept.-Dezbr. 23,10, per Nov.-Febr. 23,50. — Roggen behpt., per Juli 13,75, per Novbr.-Febr. 14,50. — Mehl weichend, per Juli 52,60, per Aug. 52,75, per Sept.-Dezbr. 53,25, per Novbr.-Febr. 53,50. — Rüböl fest, per Juli 68,00, per August 67,50, per Sept.-Dezbr. 68,50. — Spiritus matt, per Juli 40,50, per August 40,50, per September-Dezember 41,00, per Januar-April 41,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 30. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 87,50, 3% Rente 93,35, 4½% Anleihe 105,02½, italien. 5% Rente 93,35, Oesterreich. Goldrente 93¾, 4% ungar. Goldrente 84,00, 4% Russen de 1880 93,75, 4% Russen de 1889 89,25, 4% unific. Aegypter 447,81, 4% Spanier ausl. Anleihe 73⅞, convert. Türken 16,20, türkische Loose 60,00, 5% privilegirte türkische Obligationen 422,00, Franzosen 475,00, Lomb. Eisenb.-Actien 250,00, Lomb. Prioritäten 303,50, Banque de Paris 786,25, Banque ottomane 522,00, Banque d'escompte 505,00, Credit foncier 1280,00, Credit mobilier 396,25, Meridional-Actien 705, Panama-Actien 43,75, 5% Panama-Obligationen 43,75, Rio Tinto-Actien 272,50, Suez-Actien 2266,25, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Wechsel auf London kurz 25,12½, Cheques auf London 25,14, Comptoir d'Escompte 80.

London, 30. Juli. Engl. 2¾% Consols 98½, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 93, Lombarden 10⅛, 4% cons. Russen von 1889 —, convert. Türken 16, 4% fund. amerik. Anleihe —, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 86, 4% Spanier 72¾, 5% privilegirte Aegypter 102¼, 4% unificirte Aegypter 89½, 3% garantirte Aegypter 102¼, 4½% ägypt. Tributanl. 91½, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 94⅞, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 90¾, Canada Pacific 57⅛, De Beers-Actien neue 18⅝, Silber —, Rio Tinto 10⅝, Rubinen-Actien 1⅝ % Agio. Platzdiscont 1⅝ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,20, Paris 25,35, Petersburg 25⅜.

London, 30. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Warm.

Glasgow, 30. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 5 d.

Liverpool, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d niedriger, Mehl und Mais unverändert. Wetter: Drohend.

Petersburg, 30. Juli. Wechsel auf London 3 Mt. 86,80, do. Berlin 3 Mt. 42,37½, do. Amsterdam 3 Mt. 80,00, do. Paris 3 Mt. 38,37½, ½-Imperials 7,79, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestpl.) 264¼, do. 1866 (gestpl.) 245¼, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 98⅞, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. 4% innere Anleihe 85, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 146, Große russ. Eisenbahnen 242, Kursk-Kiew-Actien 310, Petersburger Discontobank 560, Warschauer Discontobank 532, Petersburger intern. Handelsbank 528, Petersburger Privat-Handelsbank 370, russ. Bank für ausw. Handel 246, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5⅛.

Petersburg, 30. Juli. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 45,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 7,25. Hafer loco 4,60. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Heiter.

Newyork, 29. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,20, Wechsel auf Berlin 95⅜, 4% fundirte Anleihe 128½, Canadian-Pacific-Act. 56⅞, Central-Pacific-Act. 34¼, Chic.-North-Western-Act. 107, Chic.-Mil.- u. St. Paul-Act. 68⅝, Illinois Central-Act. 113, Lake Shore-Michigan-South-Act. 101½, Louisville u. Nashville-Actien 68¼, Newy. Lake Erie- u. Western-Actien 27⅞, Newy. Cent.- u. Hudson-River-Act. 106¼, Northern-Pacific-Preferred-Actien 72⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60, Philadelphia- und Reading-Actien 43, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 61⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 27⅝.

Newyork, 29. Juli. Baumwolle in Newyork 11⅞, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,10 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,80, do. Pipe line Certificates per August 100⅜. Ruhig. Schmalz loco 6,42, do. Rohe und Brothers 6,85. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6¾. — Kaffee (Fair Rio-) 17¼. Rio Nr. 7 low ordinary per August 14,32, per Oktbr. 14,47.

Newyork, 29. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 11 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 29. Juli. Visible Supply an Weizen 12 135 000 Bushels, do. an Mais 7 153 000 Bushels.

Newyork, 30. Juli. Wechsel auf London 4,85. Rother Weizen loco 89½, per Juli 0,87½, per August 0,85⅝, per Dezbr. 0,87⅞. — Mehl loco 3,15. — Mais 0,44½. Fracht 4¼. — Zucker 6 11/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Juli.

Weizen inländ. fest, transit flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	155—195 M Br.	
hochbunt	126—136℔	150—193 M Br.	
hellbunt	126—136℔	143—190 M Br.	130 bis
bunt	126—133℔	142—186 M Br.	177 M bz.
roth	126—135℔	135—185 M Br.	
ordinär	126—133℔	128—164 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 137 M, zum freien Verkehr 128℔ 180 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 140 M Br., 139½ M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 182 M Br., per Oktober-Novbr. transit 140½ M Br., 140 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 141 M Br., 140½ M Gd., per April-Mai transit 145 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 145½—146 M, transit 99 M
feinkörnig per 120℔ transit 97—98 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 145 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 148 M bez., unterpolnischer 104 M bez., transit 103 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 148½ M Gd., transit 104 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 105 M Gd., per April-Mai transit 110 M Br., 109 M Gd.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 292—298 M
Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 4,05 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,60 M bez.
Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 43—45 M, schott. Maschinen- 39—41 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe und regnerisch. Wind: NO.

Weizen. Inländischer in fester Tendenz und sind verschiedene Partien weiße Qualitäten zu unbekannten Preisen vom Speicher gehandelt. Transit war dagegen in flauer Stimmung und wurden nur die per Bahn herangekommenen Partien zu eher niedrigeren Preisen verkauft. Nur rothe Weizen sind gefragt. Bezahlt wurde für inländischen bunt 123/4℔ 177 M, Sommer- 127℔ 174 M, für polnischen zum Transit gutbunt 128℔ 138 M, neu hellbunt 128/9℔ 143 M, für russ. zum Transit hell schmal 123℔ 136 M, roth 121℔ 130 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. transit 140 Br., 139½ M Gd., zum freien Verkehr 182 M Br., Oktbr.-Novbr. transit 140½ Br., 140 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 141 M Br., 140½ M Gd., April-Mai transit 145 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 180 M, transit 137 M

Roggen in fester Tendenz. Bezahlt ist inländischer 126℔ 145½ M, 124, 126 und 128/9℔ 146 M, russischer zum Transit 122℔ 99 M, 119/20, 120/1 und 121℔ 98 M, 118℔ 97 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländisch 145 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 148 M bez., unterpoln. 104 M bez., transit 103 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 148½ M Gd., transit 104 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 105 M Gd., inländ. 149½ M bez., April-Mai transit 110 M Br., 109 M Gd. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpolnisch 100 M, transit 98 M

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Rübsen und Raps** unverändert. Bezahlt ist inländischer Raps 288—298 M per Tonne. — **Senf** russischer zum Transit braun 160 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,05 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34¾ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 31. Juli.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 15,50 M — Superfine Nr. 00 13,50 M — Fine Nr. 1 11,50 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 8,80 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 5,00 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 17 M.

Produktenmärkte.

Stettin, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 174—183, do. per Juli-August 183,00, do. per Sept.-Oktober 184,00. — Roggen matt, loco 148—151, do. per Juli-August 153,50, do. per Sept.-Oktbr. 155,50. — Pommerscher Hafer loco 150—157. — Rüböl fest, per Juli 66,70, per Septbr.-Oktbr. 64,50. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,50, mit 70 M Consumsteuer 35,70, per Juli-August mit 70 M Consumsteuer 34,50, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,50. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 30. Juli. Weizen loco 180—193 M, abgel. Künd.-Sch. v. 22. 184 M, per Juli-August 188¾ M, per Septbr.-Oktbr. 190—189—189¼ M, per Okt.-Nov. 191¾—190¼—190½ M, per Nov.-Dezbr. 193—191½—191¾ M — Roggen loco 147—163 M, neuer inländ. 160 M frei Mühle, per Sep.-Okt. 160—159½—160¼ M, per Oktbr.-Nov. 162¼—162½—162¼ M, per Nov.-Dez. 163¼—162¾—163¼ M — Hafer loco 152—170 M, ost- und westpr. 158—162 M, pomm. u. uckerm. 158—163 M, schles. 158—162 M, feiner schlesischer 164—167 M a. B., russ. 157—162 M frei Wg., per Juli 157½—157 M, per Juli-August 152 M, per Septbr.-Oktbr. 146½—146¾ M, per Oktbr.-Novbr. 144½ M, per November-Dezember 144¼—144—144¼ M — Mais loco 124—126 M, per Juli 123 M, per Septbr.-Oktbr. 122¾ M, per Okt.-Novbr. 124½ M bez. u. Gd. per Novbr.-Dezember 126 M — Gerste loco 123—190 M — Kartoffelmehl loco 21 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M — Erbsen loco Futterwaare 145—158 M, Kochwaare 160 bis 195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21,00 M, Nr. 00 25,75—24,00 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50 bis 22,25 M, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20 M, ff. Marken 24,10 M, per Juli 22,25 M, per Juli-August 22,25 M, per Sept.-Oktbr. 22,30—22,35 M, per Okt.-Novbr. 22,55 M, per Novbr.-Dezember 22,70 M — Petroleum loco 24,0 per Septbr.-Oktbr. 24,3 M — Rüböl loco ohne Faß 67,0 M, loco mit Faß 67,7 M, per Septbr.-Oktbr. 63,6—64,0 M, per Oktbr.-Novbr. 62,5—62,9 M, per Novbr.-Dezbr. 62,4—62,8 M, per April-Mai 1890 61,9—62,2 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,2—56,3 M, per August-September 55,1—55,2—55,0 M, per Septbr.-Oktbr. 54,5—54,4 M, loco unsteuert (70 M) 36,8 M Br., per August-Septbr. 35,9—36,0—35,9 M, per Sept. 36,4—36,5—36,4 M, per Sept.-Oktbr. 34,9—35,0 M, per Oktbr.-Novbr. 34,7—34,6 M, per Novbr.-Dezember 34,5—34,4 M

Magdeburg, 30. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. v. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 19,30. Still. Fein Brodraffinade 36,75. Sehr still. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 20,30 bez., 20,50 Br., per August 20,45 bez., 20,50 Br., per Okt.-Dezbr. 15,60 bez. und Br., per Januar-März 15,30 Gd., 15,35 Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Juli. Wind: NNW.

Angekommen: Germanus, Andersson, Königsberg, Holz (best. nach Neustadt). — Gazelle, Buchholz, Königsberg, Kleie (best. nach Hadersleben). — Ceres, Nielsen, Königsberg, Holz (best. nach Kiel). — Lubeca (SD.), Hintz, Peterhead, Heringe (bestimmt nach Libau). — Helene (SD.), Lehmkuhl, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Retournirt: Venus, Hansen.

Gesegelt: Nord (SD.), Haye, Wilhelmshaven, Holz. — Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.

31. Juli. Wind: NNW.

Angekommen: Mlawka (SD.), Tramborg, Newcastle, Holz. — Geertruida, Köbke, Memel, Holz (für Rothhafen).

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

30. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Segler, Fischerbabke, 25 T. Raps, Stobbe. — Grohning, Schusterkrug, 20 T. Raps, Stobbe. — Habermann, Schöneberg, 15 T. Raps, Ordre. — Ulm, Letzkauerweide, 5 T. Raps, Zimmermann; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Juli. Wasserstand plus 0,36 Meter.
Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Duninow: Krüger, 1 Kahn, Browe, 11 988 Kgr. Fastage, 12 210 Kgr. Palmöl, 11 240 Kgr. Chamottsteine, 10 242 Kgr. Schlemmkreide, 1700 Kgr. Ocker.

Von Danzig nach Plock: Klawe, 1 Kahn, Freymuth, 45 000 Kgr. Steinkohlen, 15 000 Kgr. Coaks.

Von Pieckel nach Nieszawa: Wittke, 1 Kahn.

Stromab:

Szyblоski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Graudenz, 30 000 Kgr. Faschinen.

Paruzewski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Graudenz, 35 000 Kgr. Faschinen.

Kanar, 4 Traften, Goldmann, Mendzenin, Danzig, 84 Plancons, 286 St. Riegelholz, 1586 Mauerlatten und Timber, 552 Sleeper, 90 Faßdauben, 3087 eichene, 2768 kieferne, 6830 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Morgenstern, 7 Traften, Markwald, Brest, Schulitz, 20 Plancons, 2148 Rundkiefern, 1580 St. Kantholz, 5868 Mauerlatten, 2356 Sleeper, 1539 eichene, 794 runde eichene, 4608 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 31. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	759	SO	6	bedeckt	18
Aberdeen	765	SSO	2	bedeckt	14
Christiansund	765	ONO	4	heiter	12
Kopenhagen	761	NNW	2	halb bed.	19
Stockholm	758	NNW	5	wolkenlos	15
Haparanda	757	N	4	halb bed.	12
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	743	NNW	1	Regen	15
Cork, Queenstown	761	SW	3	wolkig	16
Cherbourg	764	S	2	halb bed.	16
Helder	767	N	1	wolkig	16
Sylt	764	NNW	2	wolkig	16
Hamburg	765	NW	3	wolkig	14
Swinemünde	761	NW	4	wolkig	18
Neufahrwasser	755	N	6	bedeckt	15
Memel	752	N	3	wolkig	17
Paris	766	still	—	wolkenlos	17
Münster	767	NW	1	bedeckt	15
Karlsruhe	767	ONO	1	wolkenlos	15
Wiesbaden	767	still	—	wolkig	15
München	768	NW	3	heiter	15
Chemnitz	768	W	2	bedeckt	12
Berlin	764	WNW	5	bedeckt	14
Wien	765	NW	3	halb bed.	15
Breslau	762	WNW	8	bedeckt	12
Ile d'Aix	763	OSO	4	wolkenlos	20
Nizza	765	still	—	heiter	19
Triest	764	still	—	wolkenlos	23

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum ist etwas ostwärts fortgeschritten, während das Minimum, welches gestern bei Riga lag, nach dem Inneren Rußlands sich entfernt hat. Eine neue Depression weht vom Ocean westlich von Irland. Ueber Deutschland ist das Wetter im Westen ruhig und vielfach heiter, im Osten wolkig, bei starken westlichen bis nördlichen Winden. Die Temperatur ist durchschnittlich etwas gestiegen, liegt aber in Deutschland noch überall unter der normalen, in den centralen und südlichen Gebietstheilen bis zu 4 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	753,4	+ 19,9	NNW, steif, wolkig bezogen.
31	8	754,3	+ 15,4	N, steif, bedeckt u. trübe.
	12	757,1	+ 14,6	NNW, frisch weh. regnerisch.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juli.

In Verbindung mit den von auswärtigen Plätzen vorliegenden, in ihrer Mehrheit festeren Tendenzmeldungen und auf eine günstige Anschauung in politischer Beziehung, eröffnete unsere Börse in angenehmer Stimmung. Das Geschäft zeigte in Folge umfangreicher aus den Provinzen vorliegender Kaufordres einen recht lebhaften Charakter und mehr oder minder auf allen Gebieten eine steigende Coursrichtung. Auch später machte sich nur vereinzelt eine leichte tendenzielle und geschäftliche Abschwächung bemerkbar. Bankactien stellten sich theilweise wesentlich höher. Von auswärtigen Eisenbahnactien standen Franzosen, Warschau-Wiener, Galizier in dem Vordergrund des Interesses. Montanwerthe auf die günstigen Berichte aus den inländischen Eisendistricten und die weitere steigende Preisbewegung im Glasgower Roheisenmarkte belebt und vielfach besser bezahlt. Andere Industriepapiere gleichfalls ausgedehnter beachtet und fester. Fremde Fonds durchweg höher, lebhafter Russen und ungarische Goldrente. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. fest, belebt. Privatdiscont 1⅞ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,40
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,20
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
do. neue Pfandbr.	3½	102,25
Pomm. Rentenbriefe	4	105,75
Posensche do.	4	105,75
Preußische do.	4	105,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,40
Oesterr. Papier-Rente	5	84,40
do. do.	4⅕	71,00
do. Silber-Rente	4⅕	72,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,50
do. Papier-Rente	5	80,80
do. Goldrente	4	85,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	84,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,60
do. do. do. 1873	5	102,70
do. do. do. 1875	4½	98,70
do. do. do. 1880	4	90,40
do. Rente 1883	6	112,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,25
do. Rente 1884	5	101,25
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	66,00
do. do. 6. Anleihe	5	98,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,75
Italienische Rente	5	95,10
Rumänische Anleihe	6	107,20
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	96,60
Türk. Anleihe von 1866	1	16,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	83,40
do. neue Rente	5	83,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,25
2. u. 4. Em.	5	97,30
2. Em.	4½	96,25
1. do.	4	94,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	110,80
do. do. do.	4	101,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,25
Russ. Central- do.	5	83,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	117,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,00
do. Loose von 1860	5	123,30
do. do. 1864	—	307,75
Oldenburger Loose	3	135,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,80
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	107,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	173,90
do. do. von 1866	5	160,00
Ung. Loose	—	255,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,25	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	70,20	3
do. do. St.-Pr.	117,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,50	6
do. St.-Pr.	119,50	5
Saal-Bahn St.-A.	51,00	—
do. St.-Pr.	116,80	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	98,30	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	82,50	4
Gotthardbahn	157,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	84,50	4¾
Lüttich-Limburg	25,75	—
Oesterr.-Franz. St.	94,40	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	91,60	5
†Reichenb.-Pardub.	71,25	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	74,25	7,46
Schweiz. Unionb.	106,70	4½
do. Westb.	42,40	—
Südösterr. Lombard	50,25	1
Warschau-Wien	215,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,25
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,10
do. do. Gold-Pr.	5	101,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,75
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,50
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	85,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	95,10
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	90,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,90
†Mosko-Smolensk	5	99,20
Rybinsk-Bologoye	5	88,90
†Rjäsan-Koslow	4	90,00
†Warschau-Terespol	5	100,50

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	128,75	5⅓
Berliner Handelsges.	172,75	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	238,00	5
Bremer Bank	105,50	3⅜
Bresl. Discontbank	110,10	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	165,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,90	7½
do. Bank	170,75	9
do. Effecten u. W.	128,75	10
do. Reichsbank	133,75	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,00	6⅕
Disconto-Command.	231,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,60	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,10	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,00	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	105,00	5
Norddeutsche Bank	174,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,00	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	38,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,00	5½
Preuß. Boden-Credit	126,50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,75	8½
Schaffhaus. Bankverein	107,25	4
Schlesischer Bankverein	131,90	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,00	6½
Danziger Oelmühle	150,50	12
do. Prioritäts-Act.	136,25	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	99,10	3
Deutsche Baugesellschaft	118,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,50	12⅕
Berlin. Pappen-Fabrik	121,50	—
Wilhelmshütte	111,25	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	102,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	137,50	—
Stolberg, Zink	62,75	2½
do. St.-Pr.	135,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	2½	20,435
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,30
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	169,70
do.	2 Mon.	4	168,70
Petersburg	3 Wch.	5½	209,40
do.	3 Mon.	5½	206,80
Warschau	8 Tg.	5½	210,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	170,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,90

Die glückliche Geburt eines kräftigen Söhnchens beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen
Dirschau, den 29. Juli 1889
Königl. Regierungs-Baumeister
J. Labes und Frau
Clara geb. Buddeus.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in der Stadt Strasburg errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Wolf Schindler ebendaselbst unter der Firma:
W. Schindler
in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 317 eingetragen.
Strasburg, den 23. Juli 1889.
Königliches Amtsgericht.

Die im Bezirke des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebsamtes angesammelten alten Schienen, Schmiede- und Gußeisen-Abgänge pp. sollen am 21. August d. J., Vormittags 12 Uhr, öffentlich versteigert werden.
Die Bedingungen sowie die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien liegen bei den Bahnhofs-Vorständen zu Berlin Bahnhof Friedrichstraße, Schneidemühl, Dirschau, Königsberg i./Pr., Braunsberg, Elbing, Bromberg, Danzig l. Th., Danzig h. Th., sowie bei den Vorstehern der Kaufmannschaft zu Berlin, Breslau, Posen, Stettin, Königsberg in Pr., Elbing und Danzig, zur Einsicht aus und werden den Kauflustigen auch auf portofreie Anforderung unsererseits unentgeltlich zugesandt.
Die Angebote sind in versiegelten Umschlägen, mit der Aufschrift: „Angebot auf Materialien-Abgänge" versehen, bis zur Terminsstunde an unsere Adresse einzureichen. (4398
Danzig, den 25. Juli 1889.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Reichs-Unfall-Vers.-Gesetz.
Consequenzen-Versicherungen der §§ 5, 96 u. 97 (Haftpflicht) etc. werden zu billigsten Prämien abgeschlossen, durch
Alois Wensky,
General-Agent,
der Schweizerischen Unfall-Vers.-Act.-Gesellschaft zu Winterthur,
Danzig, Hundegasse 80.
Prospecte, Bedingungen u. Auskünfte gratis und franco.

NB. Zum Abschluß von Unfall-Einzel- u. div. Collectiv- und Haftpflicht-Versicherungen, sowie Lebens-, Aussteuer- und Militairdienst-, Sterbekassen-, Feuer- und Hagel-Versicherungen etc. für beste Gesellschaften und billigste Prämien, empfiehlt sich ebenfalls. D. O.
Agenten werden angestellt.

Herrschaftliche
Mobiliar-Auction,
Holzmarkt Nr. 2,
2. Etage.
Donnerstag, den 1. August, Nachmittags präcise 3 Uhr, werde ich im Auftrage
ein hochelegant. nußb. und mahag. Mobiliar
(das nähere siehe Intelligenzblatt) öffentlich meistbietend versteigern. Besichtigung Vormittags gestattet, wozu höflichst einladet (4395
Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator u. Taxator,
Kohlenmarkt 6.



Kgl. Domäne Casimirsburg,
Kreis Cöslin.
Auction
Sonnabend, 24. August 1889, Mittags 12 Uhr, über ca. 70 Stück sprungfähige
Rambouillet-Vollblut-Böcke.
Kayser,
Königlicher Amtsrath.

Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Alsmann, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hof, Haus 7, Tr., Thüre 23.

Neue
Dillgurken,
ff. Werder-Schleuder-Honig
p. ℔ 70 ₰ empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Eine erststellige Hypothek
von 4200 M. zu 5 % verzinslich, eingetragen auf einem kleinen ländlichen Grundstück, ist sofort weiter zu begeben. Offerten unter Nr. 4389 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

VIII. Westpr. Prov.-Lehrer-Versammlung.
Concert
in der St. Marienkirche
am Donnerstag, den 1. August cr., Mittags 1 Uhr,
unter gütiger Mitwirkung der Damen Frau Küster, Frl. Suhr, Frl. M. Albrecht, der Herren Opernsänger Städing, Polard, des Ober-Organisten Herrn von Kisielnicki, eines gemischten Chores unter Leitung des Gesangsdirigenten Herrn Weber und der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (Kapellmeister C. Theil).

Programm:

Freies einleitendes Präludium.
1. Gebet: Sei du mit mir. Gemischter Chor mit Orchesterbegleitung von Tschirch.
2. Benedictus für Tenor von Kalliwoda. (Herr Opernsänger Polard.)
3. Litanei: Arie für Alt von Fr. Schubert. (Frl. Suhr.)
4. Engelterzett aus „Elias" von Mendelssohn. (Frl. Butschkow, L. Schulz und M. Albrecht).
5. Festfantasie für die Orgel von Fr. Schneider. (Herr von Kisielnicki.)
6. „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt". Gem. Chor a capella von J. M. Dach. (1660).
7. Arie für Alt aus „Christus" von Fr. Kiel. (Frl. M. Albrecht.)
8. Psalm 62 für Sopran von Alb. Becker. (Frau Küster.)
9. Recitativ u. Arie für Baß aus „Messias" von Händel. (Herr Opernsänger Städing.)
10. Sanctus u. Benedictus. Gem. Chöre mit Orchesterbegleitung aus der Krönungsmesse von Eybler.

Billets à 1 M, 3 Stück 2 M, sind zu haben bei den Herren Giese u. Katterfeldt, Langgasse 74, Herrn Zimmermann, Langgasse 73, in der Conditorei von Grentzenberg, Langenmarkt 12, und bei dem Küster Herrn Ohl, Korkenmachergasse 4.
Eingang zum Concert nur von der Korkenmachergasse aus.

Der Ortsausschuß.

Adler, Lehrer. Ahrens, Malermeister und Stadtverordneter. Bertling, Archidiaconus zu St. Marien. Bertling, Buchhändler. Boie, Superintendent u. Kgl. Kreisschulinspector. Bomke, Lehrer. Boese, Rektor. Th. Both, Mittelschullehrer. Butschkow, Hauptlehrer. Dr. Carnuth, Gymnasialdirektor. Dr. Conwentz, Direktor des Prov.-Museums. Dr. Cosack, Stadtschulrath und Kgl. Kreisschulinspektor. Dr. Dasse, Stadtverordneter. Dittmar, Mittelschullehrer. Ehlers, Sekretär der Kaufmannschaft und Stadtverordneter. Frank, Consistorialrath. O. Gamm, Kaufmann und Stadtverordneter. Hagemann, Bürgermeister. Harder, Hauptlehrer. Hevelke, Consistorialrath. W. Kauffmann, Kaufmann und Stadtverordneter. v. Kisielnicki, Gymnasial-Gesanglehrer und Ober-Organist zu St. Marien. Klein, Redacteur und Stadtverordneter. Komosinski, Lehrer. Krause II., Lehrer. Landmesser, Prälat. Mielke I., Hauptlehrer. Mielke II., Vorschullehrer. Mindt, Mittelschullehrer. Opitz, Lehrer. Dr. Pirwko, prakt. Arzt und Stadtverordneter. Rickert, Land- und Reichstags-Abgeordneter. Dr. Scharfe, Königl. Kreisschulinspektor. Schulz I., Hauptlehrer. Schütz, Malermeister u. Stadtverordneter. O. Steffens, Kaufmann und Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Weber, Lehrer. Dr. Werner, Rabbiner. Zürn, Mittelschullehrer.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Abonnementskarten für Fahrt und Bad sind im
Nebenbureau, Heilige Geistgasse 84,
von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags zu kaufen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (4419

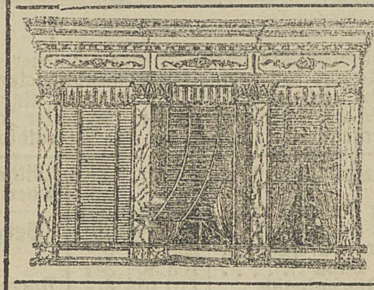
Verlag von **A. W. Kafemann** in **Danzig.**
Soeben erschien:
Der
lateinische Unterricht
in den untern Klassen.
Ein praktisch-pädagogischer Wegweiser durch das gesamte Jahrespensum.
I. Teil: Für Sexta.
Von
Hermann Schütte, Gymnasiallehrer.
Preis broschirt 1,20 M.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Loose
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Zweite landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellungs-Lotterie in Elbing.
Ziehung am 3. August 1889.
Erster Hauptgewinn: Eine angespannte Equipage im Werthe von M 1500. Zweiter Hauptgewinn: Ein Pianino von Aghte in Berlin im Werthe von M 500. Vier Gewinne im Werthe von M 400. 204 Gewinne im Werthe von M 5—50. Im Ganzen 210 Gewinne im Gesammtbetrage von M 4000. Loose à M 3 (in Elbing bereits vergriffen) sind in geringer Anzahl hier noch zu haben bei Th. Bertling, Gerbergasse 2. (4400
Der Verkauf dieser Loose wird morgen geschlossen.

Versicherungen
gegen Wasserleitungs-Schäden
schließt am hiesigen Platze ab
Rud. Wöhltsch,
General-Agent der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden zu Frankfurt a./M.
Comtoir: Hundegasse 31.
Gewandte Agenten finden Anstellung. (4393



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (2336
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Stiefel und Schuhe,
eigener Fabrikation,
in jeder Façon von tadelloser Paßform, empfiehlt unter Garantie der Haltbarkeit.
Fr. Kaiser, Schuh- und Stiefel-Magazin und Fabrik,
20, Jopengasse 20, 1. Etage.
Specialität: Hohe Damen-Lederstiefel 9,50 M, Kalbled.-Herren-Gamaschen 12 M.
Bestellungen werden unter meiner persönlichen Leitung zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.
Reparatur-Werkstatt im Hause. (4019

Ich bin befreit von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmanns Lilienmilch-Seife. (2331
Vorräthig: Stück 50 Pf. bei Apotheker Kornstädt, Raths-Apotheke.

Pfirsichbowle,
à Flasche 1 M,
täglich frisch angestellt, empfiehlt
Die Weinhandlung
C. H. Kiesau. (4416

Für Hausfrauen
welche den Himbeersaft selbst mit Zucker einzukochen wünschen empfehle ganz reinen, klaren, frischen
Himbeersaft
ohne jeden Zusatz. (4392
Priv. Apotheke u. Drogerie
von
A. Heintze Nachfl.,
Langgarten 106.

L. H. Schneider,
32. Jopengasse 32.
Empfehle die
feinsten Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder
in vorzüglicher Qualität und größter Auswahl zu billigen Preisen.
L. H. Schneider. (4379

Paul Rudolphy, Danzig.
Langenmarkt Nr. 2.
Permanente Ausstellung von Fahrrädern
jeder Art, für Herren, Damen und Kinder,
Fahrrad-Utensilien u. Radfahrer-Costümen.

General-Vertreter für Seidel & Naumann, Dresden.



General-Vertreter für Dürkopp & Co. Bielefeld.

Meine Fahrräder sind aus anerkannt bestem Material gebaut und zeichnen sich ganz besonders durch neue verbesserte Construction, solide Arbeit, leichten Gang, schöne Modelle und elegante Ausstattung aus.
Reelle Garantie für Haltbarkeit des Materials. Unterricht gratis.
Neueste ausführliche Preislisten gratis und postfrei. Theilzahlungen gern gestattet. (2612

Kurhaus Westerplatte.
Donnerstag, den 1. August cr.:
Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins in Neufahrwasser.
Großes Extra-Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 128. Infanterie-Regiments.
Zum Schluß:
Schlachtmusik.
Der Park wird aufs festlichste dekorirt. Bei eintretender Dunkelheit elektrische und bengalische Beleuchtung, sowie prachtvolle Illumination.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Es wird alles aufgeboten werden, um dem Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen und wird, in Anbetracht des guten Zweckes, um recht zahlreichen Besuch freundlichst gebeten.
4227) **Der Vorstand.**

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 3. August 1889:
Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten von neuen Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns.
Carlos Casaro, bedeutendster Malabarist.
4 Geschw. Bayer, Luftpotpourri-Künstler.
Geschw. Gerventi, Pas de-deux-Tänzerinnen.
Broth. Girad, Les Cascades des Diables.
Fräulein Rosa Felseck, Concertsängerin.
" Kaffao Aranka, ungarische Nationalsängerin.
" Ella Dorina, Soubrette.
" Anni Carelli, Kostümsängerin.
" Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin.
Herr Mariot, erster Gesangshumorist.
" Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.)
" Hans Stephani, Salon- und Charakter-Komiker.
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten
Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Kassenöffnung: Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Italienische Pfirsiche,
à ℔ v. 1 M 50 ₰ ab, Italienische Birnen und Italienische Zwetschen, Italienische Aepfel und Melonen (4391
empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz,
Melzergasse 16.



Vortheilhafte Offerte in
Sommer-Handschuhen.
Reiche Sortimente in

Ia. Schwedisch	4knöpf.	M	2,—
- -	6	- -	2,50
- -	12	- -	3,50
reinseidene	6kn.	von 1 M	an,
halbseidene	4 -	-	0,50 - -
dän. Zwirn	6 -	-	0,80 - -
starke Flor	6 -	-	0,50 - -
Garn	4 -	-	0,25 - -

Neue Webearten, verstärkte Spitzen. (4165



Rudolph Mischke
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Decemalwaagen
von 1 bis 30 Ctr. Tragkraft, bestes Fabrikat unter Garantie.
Tafelwaagen
mit Messing- u. Marmorplatten in eleganten Façons.
D. R.-Pat. Waagen
mit Skala, ohne Federn, für Haushaltungen etc. sehr practisch.
Familienwaagen
mit Skala und Feder.
Desmer aller Art.
Geaichte Gewichte
in Eisen und Messing.
Dec.-Viehwaagen
mit Brücke und Gitter zu Original-Fabrikpreisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (4110

Damen-Massage!
Nach Vorschrift der Herren Aerzte. Langgasse 48, 1 Tr.

Kaminkohlen ex Dampfer
offerirt billigst zum Winterbedarf
A. Encke,
Burgstraße Nr. 8|9,
früher Rud. Lickfett. (4314

In der Glanzplätterei Heilige Geistgasse 40, Thüre A. wird sauber und pünktlich geplättet: 3 Oberhemden 20 Pf., 7 Kragen 10 Pf., 4 Paar Manschetten 10 Pf., 1 Vorhemd 4 Pf. Die Wäsche w. wie neu aus dem Laden geliefert.

Ca. 10 000 Stück hochf. Herren- und Knaben-Filzhüte sind zum billigen Preise à Dtzd. 12 M schleunigst abzugeben Kommandantenstr. 10/11 bei Hirschfeld.

In Konitz ist ein am Markt belegenes
Hausgrundstück
zu verkaufen, worin seit beinahe 100 Jahren ein Bank- und Getreidegeschäft betrieben wurde.
Dasselbe hat großen Hofraum, Speicher und Stallungen und günstigste Geschäftslage, insofern als es mit 3 Seiten an Straßen bezw. Plätze stößt, von 2 Straßen her Auffahrt hat. (4328
Offerten unter der Adresse Bureau-Vorsteher Brill in Konitz.

Avis für Landwirthe.
Wegen Domizilwechsels ist ein Rittergut von 2600 Morg. Fläche, in bester Cultur, 2 Kilometer von der Bahn, günstig zu verkaufen resp. für 18 Jahre zu verpachten.
Auskunft bei J. Kegler, Heil. Geistgasse 84. (4230

Molkerei-Pacht-Gesuch.
Ein gut situirter, cautionsfäh. Meier, sucht eine Molkerei von sofort oder später zu pachten.
Offerten unter Nr. 4272 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Eine Partie kleinere, gut erhaltene
Lagerbierfässer
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten beliebe man schleunigst unter Nr. 4384 an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

Gelegenheits-Kauf.
Ein vorzügliches Rittergut von 3000 Morgen, in Westpreußen, sehr günstig gelegen, mit prachtvollem todten und lebenden Inventar, gute Ernte, ist für die eingetragenen Hypothen von M 420 000 ganz besondere Umstände wegen, durch mich zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen M 90 000. Hypotheken geregelt. Grundsteuer-Reinertrag M 700?.
Ernstlichen Reflektanten bin ich beauftragt Auskunft zu ertheilen.
Emil Salamon,
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Zu verkaufen
ist ein in Danzig mit gutem Erfolge betriebenes Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren-Geschäft.
Offerten unter Nr. 4256 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein Velociped zu verk. Petri-Kirchhof 2, Th. 6. Zu bes. v. 7 Uhr Abends ab. (4417

Lederbranche.
Ein Sohn achtbarer Eltern, (ev.), mit gut. Schulkenntniss. kann in mein Geschäft als Lehrling eintr. Das. find. ein solider, jüng. Commis flotter Verkäufer, der d. Ausschnitt gründl. versteht, ebenf. sof. Stell.
Otto de Beer.

Eisendreher.
Ein tüchtiger sol. Eisendreher desgleichen ein Maschinenschlosser der selbstständig Montagen übernehmen kann, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisevergütung nach 4wöchentlicher Arbeitszeit. Schriftliche Offerten an (4496
L. A. Schwantes,
Dramburg i. Pomm.

Ein mit dem Speditionsgeschäft vertrauter, jüngerer
Commis
zum 1. October cr. gesucht. Dem Bewerbungs Schreiben, welches unter Nr. 4364 an die Exped. d. Ztg. einzusenden ist, sind Zeugniß-Abschriften beizufügen, auch in demselben die Gehaltsforderung anzugeben.

Für ein hiesiges Comtoir wird ein gewandt und zuverlässig arbeitender
Schreiber
zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Nr. 4363 an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Erzieherin,
ev., gepr., mus., zum 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschrift., Photographie u. Lebensl. unter A. R. postlagernd Pomehlendorf bei Elbing erbeten.

Für ein Putz- und Weißwaaren-Geschäft in einer Provinzialstadt wird eine vertraute Verkäuferin gesucht. Näh. Milchkannengasse 32, im Porz.-Gesch.

Eine größ. Anzahl gut ausgeb.
Materialisten
suche zum sof. und spätern Eintr.
4390) C. Schulz, Fleischerg. 5.

Repräsentantin, einf. Wirthinn., erf. Stützen, Verkäuferinn. f. Wäschegesch., Condit., Bäckerl. etc., anst. Büffetmamsl. sämmtl. mit langj. vorz. Zeugnissen empfiehlt Eberling, II. Damm 5 I. (4412

Ein umsichtiges anst. Büffetmädchen für ein feines Restaurant gesucht. J. Marzian, Hundegasse 122. (4404

Eine geprüfte erfahrene Erzieherin mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen sucht zum Oktober eine Stelle bei 1 oder 2 Kindern. Adressen an Frau Lehmann, Langfuhr bei Danzig, Jäschkenthaler Weg 26.

Eine geb. achtb. Dame, ges. Alt., in a. Zweig. d. Wirthsch. sow. geschäftl. erf., sucht u. besch. Anspr. irg. e. Beschäftigung. Off. unter 4411 in der Expd. d. Ztg. erb.

Ein gr. heller Raum,
parterre gelegen, vorzüglich zur Werkstätte, Lagerraum etc. geeignet, per 1. October cr.

Ein groß. gewölbter Keller per sogleich zu vermiethen 3. Damm 8. Näheres im Laden. (4421

Langgasse 36 II ein gut möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen.

Pension
für einen Tertianer des Königl. Gymnasiums gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4383 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

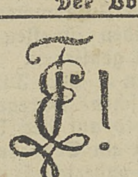
Comtoir!
Langgasse 54 ist d. Hange-Etage, bestehend aus zwei freundl. Zimmern, Entree, Wasserheizung, v. October zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Treppen. (4378

Eine gesunde herrschaftliche Wohnung mit schöner Aussicht, 3 Zimmer und vielem Nebengelaß per 1. October cr. zu vermiethen.
Zu erfragen Sandgrube Nr. 33, 2. Etage bei Edwin Kühn.

Breitgasse 1 a. Holzmarkt, 1. Et., möbl. Zimmer u. Kabinet, sep. Eing. a. W. Burschengelaß zu vermiethen. Auskunft im Laden.

Hundegasse 60
ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör p. Oktbr. zu vermiethen und von 11—1 Uhr zu besehen.
Näheres bei Krosch. (4407

Danziger Turn- und Fecht-Verein.
Die Turnübungen sind öffentlich und finden Montag und Donnerstag 8—10 Uhr Abends in der städtischen Turnhalle, Gertrudengasse statt. Fechten daselbst Mittwoch 8—10 Uhr Abends.
8040) **Der Vorstand.**



Ornitholog. Verein
Danzig.
Donnerstag, den 1. August cr., Abends 8 Uhr,
Zusammenkunft
im Café Weichbrodt,
Halbe Allee.
4408) **Der Vorstand.**

E!
Monatskneipe alter Burschenschafter!
Sonnabend, den 3. August cr.,
Hotel Deutsches Haus.

Nur kurze Zeit.
Circus G. Schumann.
Donnerstag, 1. Aug., Abds. 7½ Uhr:
Große brillante Vorstellung
mit ausgewähltem Programm.
Großes Jagdrennen, ausgeführt mit einigen 20 englischen Springpferden.
Alles Nähere die Tageszettel.
G. Schumann.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf, Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftl. Garten).
Letzte Woche.
Täglich:
Leipziger Sänger.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli.
Heute Mittwoch, 31. Juli, Abends 7½ Uhr:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle
Domby Caroly.
Donnerstag, d. 1. August, Abends 7½ Uhr:
Großes Concert.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Donnerstag, 1. August cr.:
Großes Kinder-Fest,
verbunden mit Illumination des Gartens.
Anfang 4 Uhr. Entree p. Person 15 ₰, 2 Kinder in Begleitung eines Erwachsenen frei.
Programm: Concert, Spiele für Kinder, Kinderball u. Fackelpolonaise. Die Fackeln und Zuglaternen erhalten die Kinder als Präsent. (4297
Max Kochanski.

Am 30. Juli cr. ist in der Stadt oder in Westerplatte (Kurhaus) ein dreireihiges Korallenarmband verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung Fleischergasse 68 D I bei Kallien.

T. L. 9.
6. fort, trostlos hier. Bitte Br. oder Ueberraschung. (4385

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.